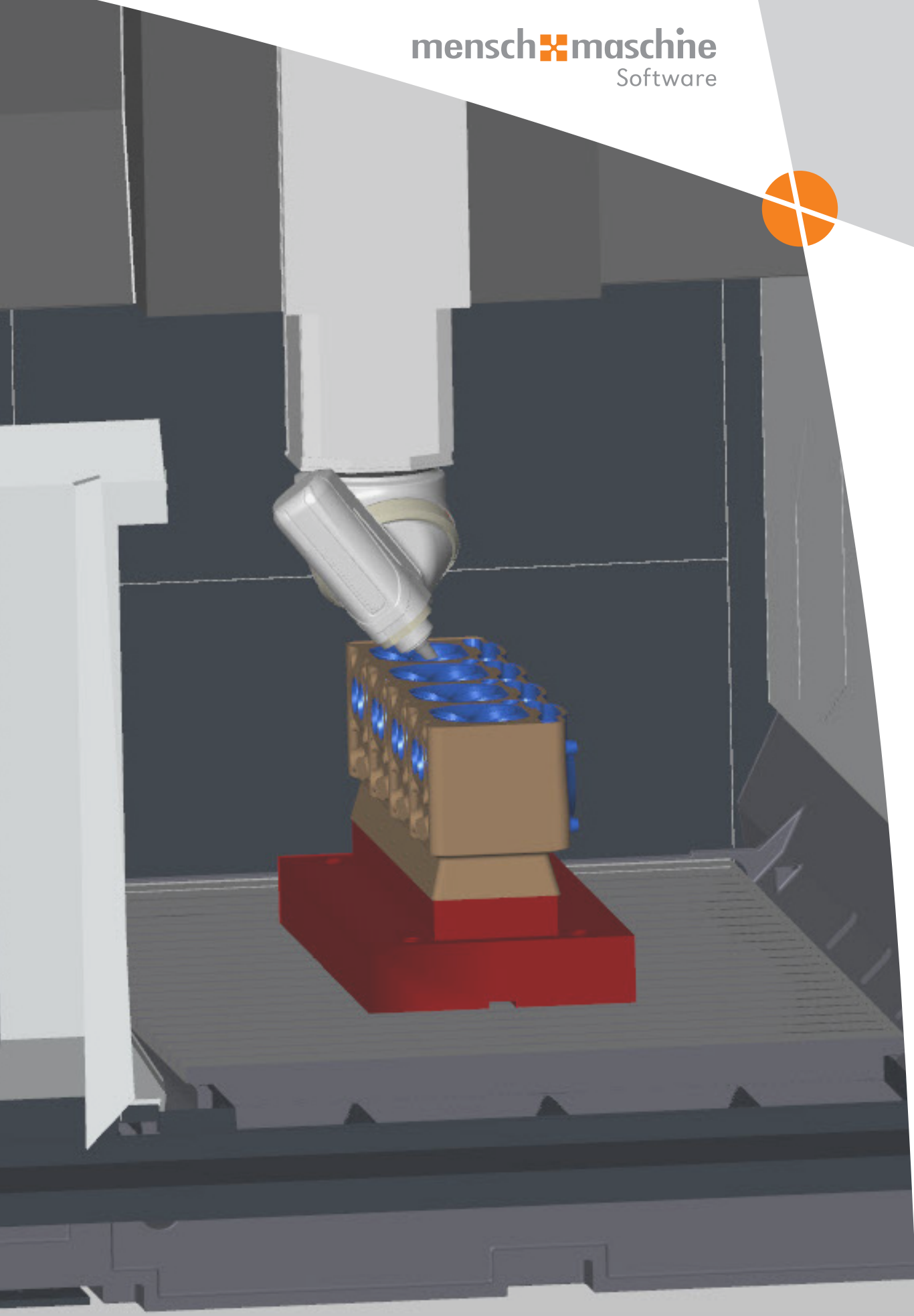




Mensch und Maschine im Mehrjahresvergleich

Alle Beträge in Mio EUR (soweit nicht anders angegeben)	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Umsatz	160,4	167,1 +4,2%	160,9 -3,7%	185,4 +15%	245,9 +33%	244,0 -0,8%	266,2 +9,1%	320,5 +20%	322,3 +0,6%	325,84 +1,1%	238,59 -27%
Deutschland	74,7 47%	74,9 44,8%	75,9 47,2%	83,3 44,9%	113,0 45,9%	113,1 46,3%	113,9 42,8%	134,2 41,9%	133,5 41,4%	138,46 42,5%	100,60 42,2%
Ausland	85,7 53%	92,2 55,2%	85,0 52,8%	102,1 55,1%	132,9 54,1%	130,9 53,7%	152,3 57,2%	186,3 58,1%	188,8 58,6%	187,38 57,5%	137,99 57,8%
Rohertrag	84,5	91,4 +8,2%	94,8 +3,7%	103,9 +9,6%	127,9 +23%	128,0 +0,1%	138,4 +8,2%	161,1 +16%	168,5 +4,6%	174,59 +3,6%	181,88 +4,2%
MuM-Software	39,6 47%	44,7 48,9%	48,9 51,6%	54,3 52,3%	69,7 54,5%	68,9 53,8%	76,1 55,0%	87,5 54,3%	94,9 56,3%	99,03 56,7%	102,74 56,5%
Digitalisierung	44,9 53%	46,7 51,1%	45,9 48,4%	49,6 47,7%	58,2 45,5%	59,1 46,2%	62,3 45,0%	73,6 45,7%	73,6 43,7%	75,56 43,3%	79,14 43,5%
Betriebsgewinn EBITDA	12,8	15,8 +23%	18,0 +14%	22,7 +26%	36,5 +61%*	40,3 +10%	44,4 +10%	52,7 +19%	56,6 +7,5%	56,74 +0,2%	60,42 +6,5%
Umsatzrendite EBITDA	8,0%	9,4%	11,2%	12,3%	14,9%	16,5%	16,7%	16,4%	17,6%	17,4%	25,3%
Betriebsgewinn EBIT	8,5	12,5 +47%	15,2 +22%	19,7 +29%	27,2 +38%	31,0 +14%	34,7 +12%	42,6 +23%	46,8 +10%	46,47 -0,8%	49,11 +5,7%
Umsatzrendite EBIT	5,3%	7,5%	9,5%	10,6%	11,1%	12,7%	13,0%	13,3%	14,5%	14,3%	20,6%
Nettogewinn nach Minderheiten	3,9	6,6 +70%	8,5 +30%	11,7 +37%	16,7 +43%	18,7 +12%	21,3 +14%	26,0 +22%	28,9 +11%	30,49 +5,6%	31,81 +4,3%
Netto-Umsatzrendite	2,4%	3,9%	5,3%	6,3%	6,8%	7,7%	8,0%	8,1%	9,0%	9,4%	13,3%
pro Aktie in EUR	0,24	0,40	0,525	0,715	0,99	1,115	1,26	1,55	1,72	1,80	1,91
Operativer Cashflow	14,7	14,6 -0,1%	15,2 +4,0%	15,2 +0,2%	26,3 +73%*	33,7 +28%	36,9 +9,4%	39,0 +5,8%	50,6 +30%	62,32 +23%	16,58 -73%
pro Aktie in EUR	0,91	0,90	0,935	0,93	1,57	2,01	2,18	2,33	3,02	3,69	0,995
Dividende in EUR	0,25	0,35 +40%	0,50 +43%	0,65 +30%	0,85 +31%	1,00 +18%	1,20 +20%	1,40 +17%	1,65 +18%	1,85 +12%	2,00 +8,1%
Bilanzsumme	102,5	100,5 -2%	101,8 +1%	106,1 +4%	159,5 +50%*	154,7 -3%	160,8 +4%	187,5 +17%	187,2 -0%	211,89 +13%	201,16 -5%
Eigenkapital	39,2	39,6 +1%	40,6 +2%	43,9 +8%	51,3 +17%	73,5 +43%	80,2 +9%	92,8 +16%	85,7 -7,6%	99,76 +16%	84,76 -19%
Eigenkapitalquote	38,6%	40,4%	43,1%	48,3%	46,1%	51,8%	57,7%	45,7%	53,3%	49,5%	42,1%
# Aktien Mio Stück	16,127	16,306 +1,1%	16,281 -0,2%	16,351 +0,4%	16,820 +2,9%	16,783 -0,2%	16,897 +0,7%	16,769 -0,8%	16,773 +0,0%	16,908 +0,8%	16,663 -1,4%
# Mitarbeiter (Vollzeit)	731	759 +3,8%	784 +3,3%	821 +4,7%	946 +15%	948 +0,2%	979 +3,3%	1.031 +5,3%	1.056 +2,4%	1.095 +3,7%	1.127 +2,9%

* Jahresvergleich 2019/18 durch Erstanwendung von IFRS16 verzerrt

Inhalt

Konzern-Lagebericht	2
Geschäftsverlauf 2025	22
Konzern-GuV	27
Konzern-Bilanz	28
Konzern-Kapitalflussrechnung	29
Konzern-Eigenkapital	29
Konzern-Anhang	30
Segmentberichterstattung	30
Bestätigungsvermerk	65
Bericht des Verwaltungsrats	70
Adressen	72

Liebe Leserin, lieber Leser,

MuM hat 2025 wie schon im Vorjahr mit hohen Investitionen in die interne IT, in die Umstellung des Autodesk-Abrechnungsmodells sowie in eigene Softwareprodukte für eine sehr solide Zukunftsbasis gesorgt.

Trotz der damit einhergehenden Belastungen haben wir neue Rekordergebnisse erzielt, so dass wir die Dividende wieder um +8,1% auf 200 Cent anheben können.

Nachhaltig profitable Strategie...

In den zehn Jahren seit 2015 konnte MuM mit konsequenter Kostendisziplin aus einem Rothertrags-Zuwachs von +8,0% p.a. ein weit überproportionales Nettogewinn-Plus von +23% pro Jahr erwirtschaften.

Auch bei der Dividende lag das Wachstum bei +23% pro Jahr - sie hat sich in den elf Jahren seit 2014 von 20 auf 200 Cent genau verzehnfacht. Übrigens: Wer seit unserem IPO 1997 jeden Monat einen festen Betrag in die MuM-Aktie investiert, hat inzwischen fast das 1,5-fache seines Einsatzes allein an Dividenden ausbezahlt bekommen.

... wird auch in Zukunft weitergeführt

Auch für die Zukunft ist es das klare Ziel des MuM-Managements, mit der konsequenten Fortsetzung dieser Strategie nachhaltig und profitabel zu wachsen und die Aktionäre mit einer ordentlichen Dividende zu erfreuen.

Gewinnwachstum und Vollausschüttung

Als mittelfristiges Ziel sehen wir damit eine Ergebnisverdoppelung in 5 Jahren - unter Beibehaltung der Vollausschüttungs-Politik, die wir uns leisten können, weil wir den Löwenanteil unserer Softwareentwicklung als Betriebskosten buchen und nicht aktivieren.

Motto: Digitalisierung ist Nachhaltigkeit

Da unser Geschäftsmodell durchgängig auf Prozessoptimierung und den damit einhergehenden Ressourcen-Einsparungen für unsere Kunden basiert, arbeiten wir nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch nachhaltig - daher unser Unternehmens-Motto 'Digitalisierung ist Nachhaltigkeit'. Lesen Sie gern mehr dazu auf Seite 16/17.

Wessling, im März 2026

Ihr MuM Group Management Board

2025 auf einen Blick

- Konzernumsatz: EUR 238,59 Mio / -27%
 - MuM-Software: EUR 114,47 Mio / +4,7%
 - Digitalisierung: EUR 124,11 Mio / -43% (Umstellung Wiederverkauf auf Provision)
- Rekord-Rothertrag: EUR 181,88 Mio / +4,2%
 - MuM-Software: EUR 102,74 Mio / +3,7%
 - Digitalisierung: EUR 79,14 Mio / +4,7%
- Betriebsergebnis EBIT: EUR 49,11 Mio / +5,7%
 - MuM-Software: EUR 32,40 Mio / +5,9%
 - Digitalisierung: EUR 16,71 Mio / +5,2%
- Rekord-Nettogewinn: EUR 31,81 Mio / +4,3%
 - Pro Aktie: 191 Cent (Vj 180 / +5,9%)
- Operativer Cashflow: EUR 16,58 Mio / -73%
 - Pro Aktie: 99,5 Cent (Vj 369)
- Dividendenvorschlag: 200 Cent (Vj 185)
- Mitarbeiterzahl 31.12.2025: 1.192 / +1,1%
 - Vollzeit-Äquivalent 2025: 1.127 / +2,9%

Adi Drotleff
Gründer / Chairman



Markus Pech
Finanzen / Verwaltung



Volker Nesenhöner
CAD / CAM-Software



Marcus Höllrich
Digitalisierung



Wolfgang Huber
Industrie / CAE



Roman Wagener
Bauwesen / BIM



Konzern-Lagebericht 2025

Unternehmen und Marktstellung

Die Mensch und Maschine Software SE (MuM) ist ein führender Entwickler von technischer Software und Digitalisierungslösungen in den Bereichen CAD/CAM/CAE und PDM/PLM/BIM. CAD/CAM/CAE steht für Computer Aided Design, Manufacturing und Engineering, also rechnergestützte Konstruktion, Fertigung und Entwicklung. Mit PDM/PLM (Product Data / Lifecycle Management) bzw. BIM (Building Information Modeling / Management) werden Software-Lösungen zur Planung und Verwaltung großer Industrie- bzw. Bau-Projekte bezeichnet.

42 Jahre am Markt, 29 Jahre an der Börse

MuM wurde 1984 gegründet und entwickelte sich rasch zum führenden Partner des heutigen CAD-Weltmarktführers Autodesk in Europa. 1997 erfolgte der Börsengang als einer der ersten Emittenten am "Neuen Markt". Das Geschäftsmodell durchlief seither einen Entwicklungsprozess, der die eigene Wertschöpfung entscheidend gestärkt und die Skalierbarkeit deutlich verbessert hat.

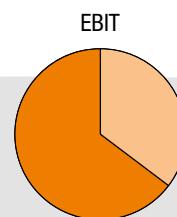
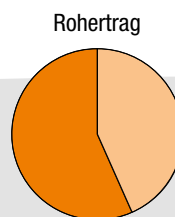
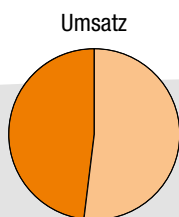
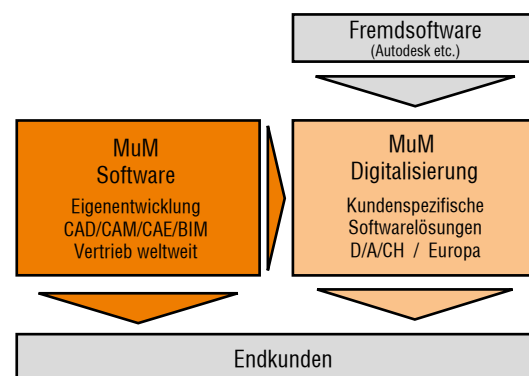
*MuM-Geschäftsmodell mit zwei Segmenten:
Das Digitalisierungs-Segment sorgt mit seiner
breiten Kundenbasis für hohen Marktanteil,
während das Segment MuM-Software
stärker zu Rohertrag und EBIT beiträgt.*

Zwei Segmente: Software & Digitalisierung

Das MuM-Geschäftsmodell basiert auf den zwei Segmenten Software und Digitalisierung (früherer Name: Systemhaus).

Das MuM-Softwaresegment entwickelt Standardsoftware für die Bereiche CAD/CAM, BIM/Ingenieurbau, Garten/Landschaftsbau und CAE. Die Vermarktung der CAD/CAM- und BIM/Ingenieurbau-Software erfolgt weltweit in mehr als 70 Länder über eigene Niederlassungen, Vertriebspartner und Export.

Das Digitalisierungssegment entwickelt maßgeschneiderte Softwarelösungen für Kunden in D/A/CH und weiteren Ländern Europas. Die Wertschöpfung kommt hier primär aus kundenspezifischen Lösungen, Schulungen und dem Autodesk-Geschäft, das aktuell weniger als 25% zum Konzern-Rohertrag beiträgt – 2001 waren es noch über 75%.

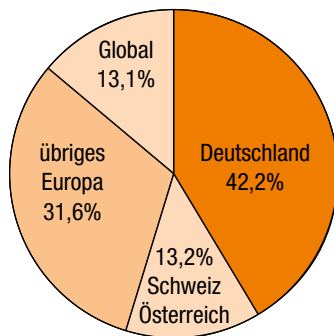


■ MuM-Software
■ Digitalisierung

Global mit Schwerpunkt D/A/CH

Mit 55,4% entfiel 2025 der Löwenanteil am Konzernumsatz in Höhe von EUR 238,6 Mio auf die D/A/CH-Region (42,2% Deutschland und 13,2% Schweiz/Österreich), das übrige europäische Ausland trug 31,6% bei.

EUR 31,1 Mio bzw. 13,1% wurden global in Asien, Nord- und Südamerika, Afrika und Australien mit MuM-eigenen CAD/CAM- und BIM/Ingenieurbau-Softwareprodukten Erlöst - ein Zuwachs von EUR 1,9 Mio / +6,4%.

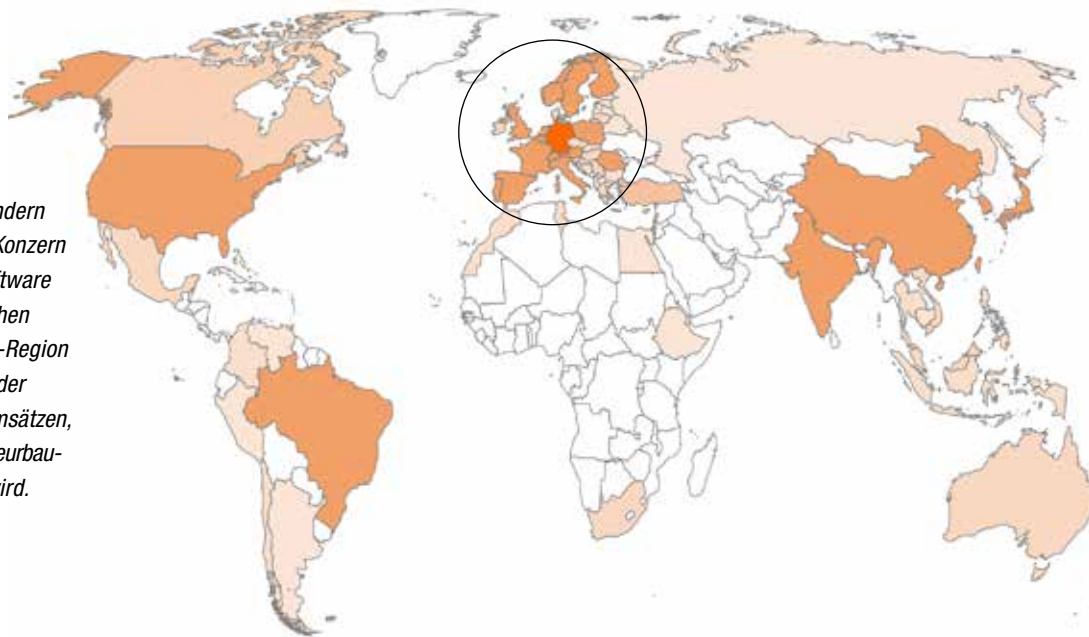


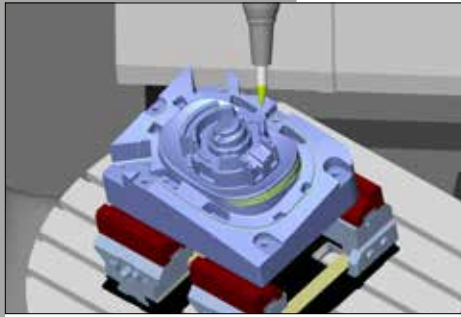
Mit rund 75 Niederlassungen in 22 Ländern (hier dunkler eingefärbt) ist der MuM-Konzern ein führender Anbieter technischer Software und Digitalisierung. Bei der geografischen Erlösverteilung dominieren die D/A/CH-Region und Europa. Immerhin EUR 31,1 Mio oder 13,1% stammten 2025 aus globalen Umsätzen, da die MuM-eigene CAM- und BIM/Ingenieurbau-Software in über 70 Länder verkauft wird.

Große Kunden- und Installationsbasis

Insgesamt verfügt Mensch und Maschine über eine aktive Installationsbasis von weit mehr als 100.000 CAD/CAM/CAE/PDM/PLM/BIM-Arbeitsplätzen bei über 30.000 Kunden aller Größenklassen - vom kleinen Ingenieurbüro bis zum internationalen Großkonzern.

MuM agiert überwiegend im B2B-Bereich (Business-to-Business) und nur am Rande im B2C-Geschäft (Business-to-Consumer).





Virtuelle Maschine in CAM: MuM hyperMILL



BIM - Building Information Modeling/Management



BIM im Ingenieurbau: MuM SOFISTIK-Software



BIM für Infrastruktur-Management: MuM MapEdit



Bereich Industrie: MuM PDM Booster, CAE/eXs, customX



Das MuM-Portfolio:

Digitale Zwillinge mit CAD/CAM/CAE/BIM/PDM/PLM

Das umfangreiche MuM-Portfolio besteht aus diversen Digitalen Zwillingen, die jeweils komplexe 3D-Strukturen einschließlich zugehöriger Metadaten digital abbilden, und zwar Branchen- und Segment-übergreifend für die Bereiche Industrie, Architektur/Bau und Infrastruktur.

Einige Beispiele solcher Digitalen Zwillinge von MuM:

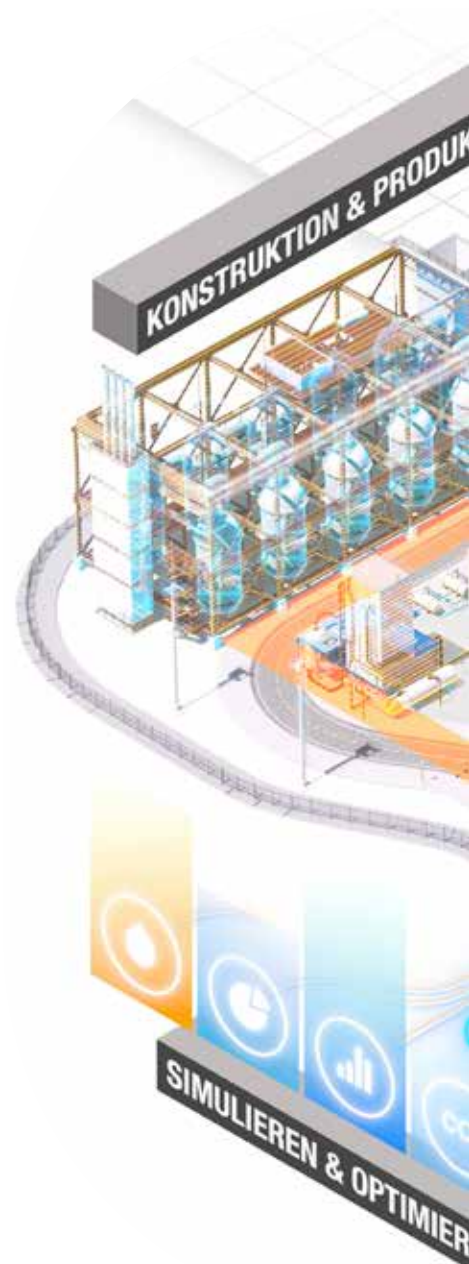
Mit der CAM-Software *hyperMILL* kann der gesamte Bearbeitungsvorgang in einer "Virtuellen Maschine" simuliert und optimiert werden, was erheblich zur raschen Amortisation der teuren Werkzeugmaschinen unserer Kunden beiträgt (Seiten 6/7 und Umschlag).

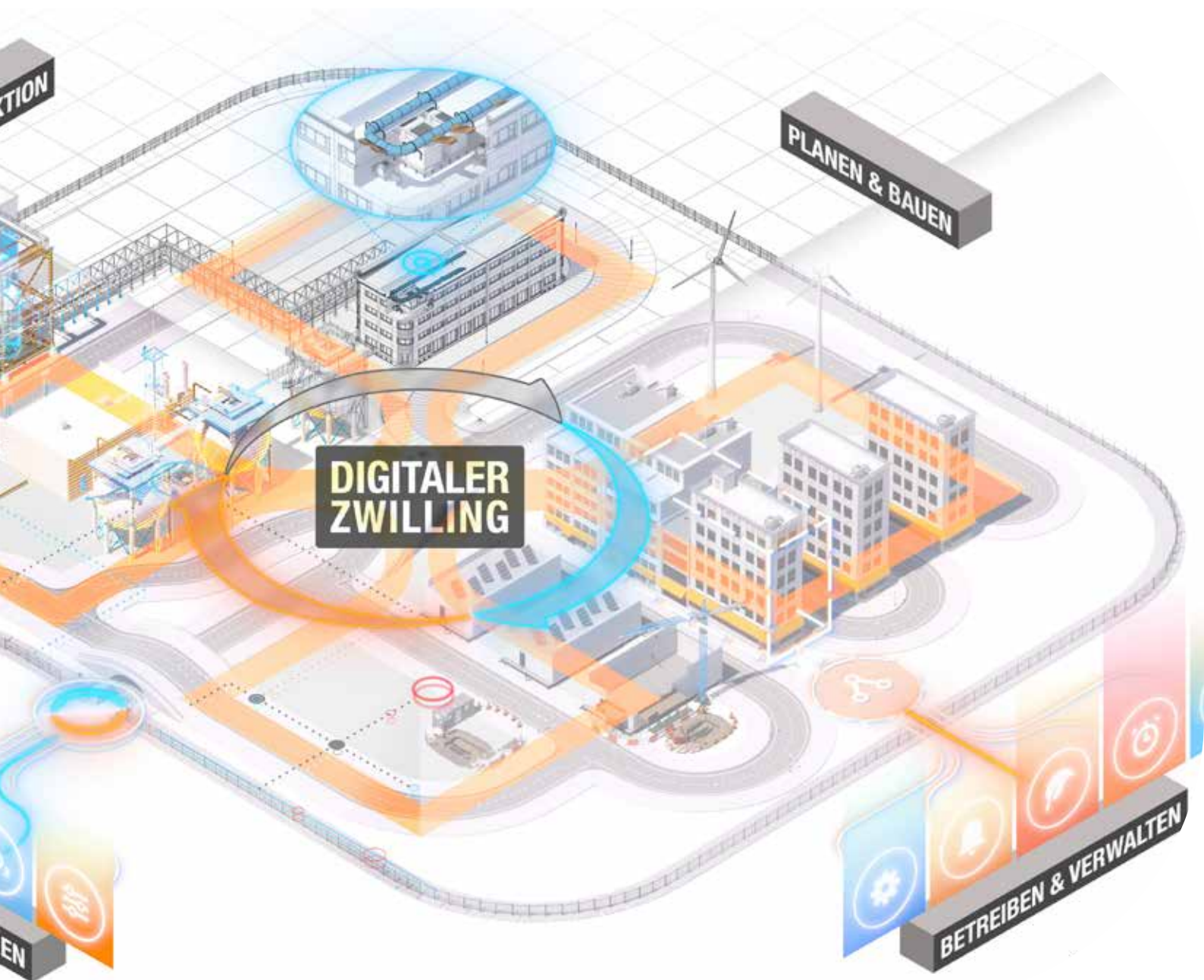
BIM - Building Information Modeling/Management: Alle Bau-Gewerke in 3D, inklusive Informationen zu Massen, Kosten und zeitlichem Ablauf des Projekts. MuM gehört hier mit BIM Ready, BIM Booster sowie Software für Ingenieurbau und Garten/Landschafts/Erd-bau zu den Pionieren der Branche (Seiten 8/9/10/12/13).

BIM für Infrastruktur-Management:

MuM MapEdit verknüpft Geo- und Kataster-Daten mit anderen Quellen zum digitalen Zwilling einer Stadt oder Fabrik und ermöglicht so internen oder externen Nutzern jegliche Art von Auskunft einfach über das Web (S. 14).

Und last but not least nutzen viele Industriekunden die MuM-Softwarelösungen PDM Booster, eXs oder customX für digitale Zwillinge im Datenmanagement, im Bereich CAE/Anlagenbau oder in der Variantenkonstruktion, um damit ihre Produktivität signifikant zu steigern (S. 11-14).





Die MuM-Segmente im Detail

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Segmente Software & Digitalisierung im aktuellen MuM-Geschäftsmodell.

Segment MuM-Software

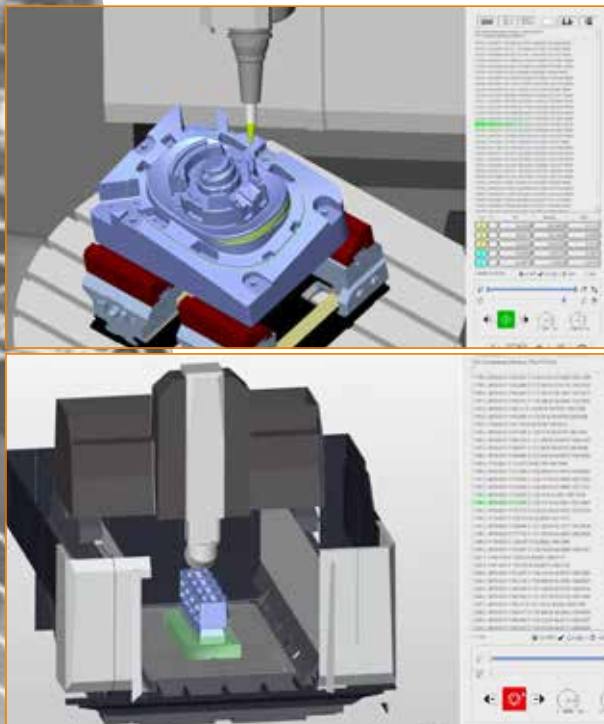
Betriebswirtschaftlich entspricht das Software-Segment einem klassischen Softwarehaus mit fast 115 Millionen Euro Umsatz (2025), einer Rohmarge von rund 90% sowie mit ordentlichen 28,3% bei der EBIT-Rendite. Das Segment erzielt dadurch aus nur 48% Anteil am Konzernumsatz eine relativ hohe Wertschöpfung: Im Jahr 2025 wurden 56,5% vom Konzern-Rohrertrag sowie 66% des Betriebsgewinns EBIT im MuM-Software-Segment erwirtschaftet.

Hohe Investitionen in die Entwicklung

2025 wurden EUR 28,96 Mio in die Pflege und Weiterentwicklung der MuM-Softwareprodukte investiert, also 25,3% vom Segmentumsatz.

Ursprünge in der "Technologie-Offensive"

Die Ursprünge des Software-Segments lagen um die Jahrtausend-Wende, als MuM mit der "Technologie-Offensive" seine proprietäre Wertschöpfung durch Anteilskäufe bei CAD/CAM-Softwarefirmen verstärkt hat. Die seitdem durchlaufene Entwicklung lässt sich daran ermessen, dass die vier heute noch im Segment versammelten Firmen anno 2001 zusammen nur gut EUR 15 Mio Umsatz erwirtschafteten und die Gewinnschwelle noch nicht erreicht hatten.



Digitaler Zwilling für CAD/CAM: Die Virtuelle Werkzeugmaschine

Projekt: Simulieren und Optimieren des gesamten Bearbeitungsvorgangs

Werkzeugmaschinen gibt es in diversen Bauarten und Achsanordnungen je nach Anwendungsbereich, benötigtem Bauraum und gewünschter Präzision. Für kleinere bis mittelgroße Teile wird meist das aufgespannte Bauteil über zwei Drehachsen bewegt, während die Spindel über drei Linearachsen jeden Punkt im Bauraum erreichen kann (Bild oben).

Für große, schwere Teile werden sogenannte Portalmaschinen verwendet, bei denen nur die Fräs-Spindel über drei Linear- und zwei Dreh-Achsen bewegt wird (Bild unten). Für Spezialfälle sind auch Werkzeugmaschinen mit bis zu sieben Achsen im praktischen Einsatz, ebenso kombinierte Dreh- und Fräs-Maschinen und viele andere Sonderformen.

Mit dem VIRTUAL Machining der CAM-Software *hyperMILL* kann der gesamte Bearbeitungsvorgang virtuell simuliert und optimiert werden. Dabei ist nicht nur die exakte Kinematik der verwendeten Maschine hinterlegt, sondern auch die Limits der einzelnen Achsen, ebenso wird die Spannvorrichtung sowie der gesamte Bearbeitungsvorgang simuliert.

Mit Hilfe dieses "Digitalen Zwillings" ist also im Vorfeld erkennbar, ob und in welcher Zeit ein Teil auf einer konkreten Maschine gefertigt werden kann, ob die gewählte Positionierung passt bzw. verschoben werden muss u.v.a.m. Durch die virtuelle Simulation werden zudem reale Schäden an den sehr teuren Präzisions-Werkzeugmaschinen vermieden.

CAM-Softwarelösungen der 100-prozentigen MuM-Tochter OPEN MIND AG werden auf über 20.000 Arbeitsplätzen bei mehr als 10.000 Kunden in aller Welt für Fräs-, Bohr- und Dreh-Bearbeitung in den verschiedensten Branchen wie Maschinenbau, Werkzeug- und Formenbau, Automobil-, Luft-/Raumfahrt und Schiffsbau, ebenso in der Medizintechnik sowie in der Spielzeug-, Schmuck- und Uhrenindustrie eingesetzt.

Vor allem beim hochkomplexen 5-Achs-Fräsen nehmen die Produktlinien *hyperMILL* und *hyperCAD S* eine technologisch führende Stellung ein und ermöglichen den Kunden eine rasche Amortisation ihrer hohen Werkzeugmaschinen-Investitionen, die typischerweise im sechs- bis siebenstelligen Euro-Bereich liegen. Deshalb erzielt Open Mind den für eine Standardsoftware sehr hohen Umsatz von rund EUR 30.000 pro neu verkaufter *hyperMILL*-Lizenz.

Zusatzmodule z.B. für Reifenformen, Impeller oder Turbinenschaufeln ermöglichen bzw. vereinfachen das Programmieren komplizierter Bearbeitungen und verbessern deren Qualität.

Ergänzt wird das Produktspektrum mit den innovativen Paketen *millTURN* für kombinierte Fräs/Dreh-Maschinen sowie *hyperMILL MAXX Machining*, das durch drastische Verkürzung der Maschinenzeiten enorme Produktivitätsgewinne ermöglicht.

hyperMILL®

Kürzere Fräszeiten durch intelligente Bearbeitungsstrategien

Nutzen: Komplexe Teile signifikant schneller fräsen

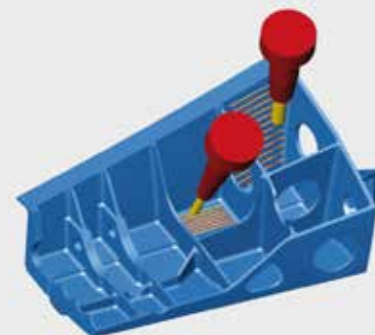
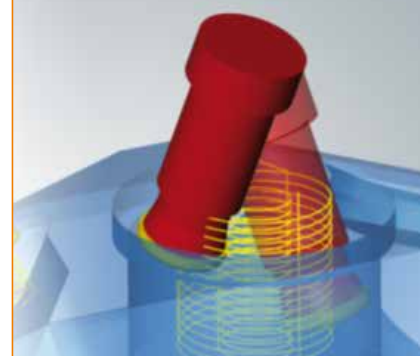
Kunden: Alle Betreiber von Werkzeugmaschinen weltweit

Zeit ist Geld – diese Regel gilt ganz besonders bei Präzisions-Werkzeugmaschinen mit Anschaffungskosten im sechs- oder gar siebenstelligen Bereich. *hyperMILL* verkürzt mit intelligenten Bearbeitungsstrategien die Fräszeit drastisch und katapultiert so die Wirtschaftlichkeit der teuren Maschinen in ganz neue Dimensionen.

So galt z.B. früher die Regel, dass beim „Schruppen“, dem groben Materialabtrag im ersten Arbeitsgang, klassische 3-Achs-Maschinen geeigneter wären, und die Feinarbeit, das „Schlichten“, besser mit den agileren 5-Achs-Werkzeugmaschinen erledigt werden kann.

Mit dem „helikalen Bohren“, bei dem der Fräser in einer Taumel-Bewegung ohne Vorbohren in Material beliebiger Härte eintaucht, durchbricht *hyperMILL* diese Regel und ermöglicht ein bis zu 5x höheres Spanvolumen beim Schruppen, und das bei niedrigerem Werkzeug-Verschleiß und mit preiswerteren Fräsern.

Zusammen mit der patentierten Methode, das Schlichten ebener Flächen durch den Einsatz von Kegelfräsern mit leicht konvexer Krümmung bis zu zehnfach zu beschleunigen, konnte für das hier gezeigte Leichtbauteil aus dem Flugzeugbau die Bearbeitungszeit von vorher mehr als 10 Stunden dank *hyperMILL* auf nur gut zwei Stunden reduziert werden - eine Verfünfachung der Produktivität !



Hohe Effizienzsteigerung im Modell- und Prototypen-Bau

Nutzen: Von der Idee zur Realität in möglichst kurzer Zeit

Kunden: Hersteller innovativer Produkte wie z.B. Kärcher oder Stihl

Im Modell- und Prototypenbau sollen so rasch wie möglich Ideen greifbar gemacht werden. Hier spielt *hyperMILL* seine Stärken aus, weshalb es bei vielen Herstellern innovativer Produkte im Einsatz ist.

Zum Beispiel bei Kärcher, dem Weltmarktführer für Hochdruckreiniger aus dem schwäbischen Winnenden. Hier fallen pro Woche 600 bis 800 Prototypen an, für die morgens das CAD-Modell aus der Entwicklungsabteilung hereinkommt, und abends soll das Teil fertig sein. Da *hyperMILL* komplett einschließlich der darunterliegenden CAD-Software *hyperCAD S* aus einem Guss programmiert ist, muss dazu nicht mehr wie früher zwischen mehreren Systemen hin- und hergewechselt werden.

Oder bei Stihl, dem Weltmarktführer für Motorsägen aus dem nahen Waiblingen, wo man z.B. dank der *hyperMILL*-Funktion BEST FIT nun additiv im 3D-Metalldrucker gefertigte Teile zügig und präzise auf der 5-Achs-Werkzeugmaschine ausrichten und die Stützstrukturen abfräsen kann, was vorher eine zeitintensive manuelle Arbeit war.





SOFISTIK ist ein technologisch führender Anbieter von Statik- und Bewehrungs-Software für Ingenieurbau, insbesondere Brückenbau, Geotechnik/Tunnelbau sowie Hochbau - mit beeindruckenden Referenzen in aller Welt, z.B. das 2022 fertiggestellte Sixth Street Viaduct in Los Angeles, USA.

Über 3.000 Kunden in mehr als 60 Ländern auf allen Kontinenten nutzen SOFISTIK-Software zur Realisierung ihrer Projekte - vom simplen Einfamilienhaus bis zum komplexen Großbauwerk - selbstverständlich nach der

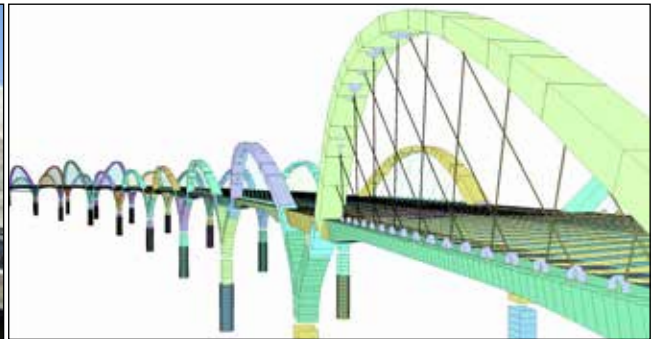
gewerkübergreifenden BIM-Methodik sowie entsprechend den jeweiligen internationalen Normen.

Spezialmodule wie der Bridge+Infrastructure Modeler zur Planung von Brücken, Tunneln und anderer Profilbauwerke wie z. B. Lärmschutzwände, die CFD-Berechnung von Windeinflüssen (siehe Beispiel Arnulfpark-Brücke rechte Seite) oder Funktionen für die Berechnung der Bauwerksicherheit bei Erdbeben (unten) runden das Portfolio ab.

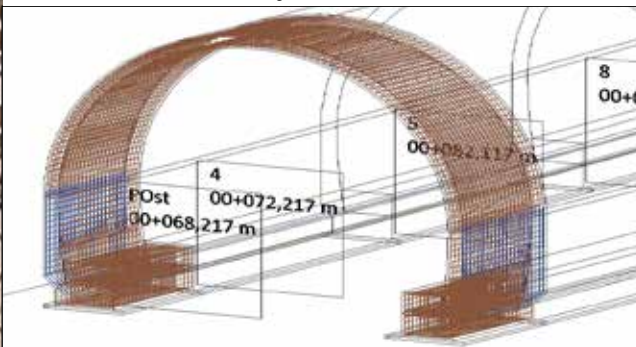
SOFISTIK wurde 1987 gegründet und gehört seit 2000 zum MuM-Konzern, ab 2019 mit einem Mehrheitsanteil von derzeit 51,4%.



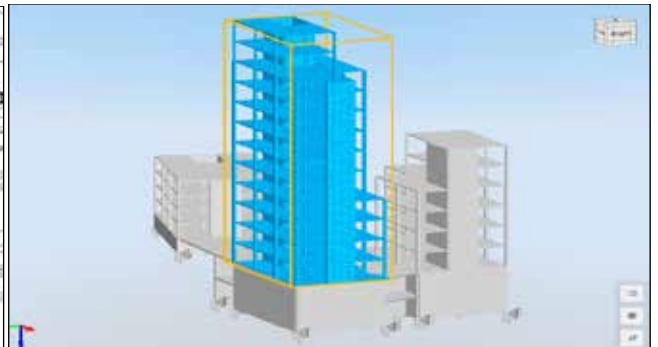
Sixth Street Viaduct, Los Angeles, USA / Kunde: COWI North America



SOFISTIK BIM-Rechenmodell



SOFISTIK Bridge + Infrastructure Modeler: Tunnel-Bewehrung



SOFISTIK Erdbebenberechnung

BIM in der Praxis: Statik- und Dynamikberechnung von Brückenbauwerken

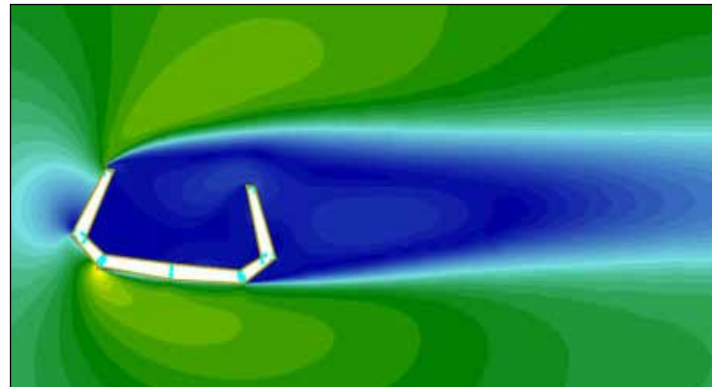
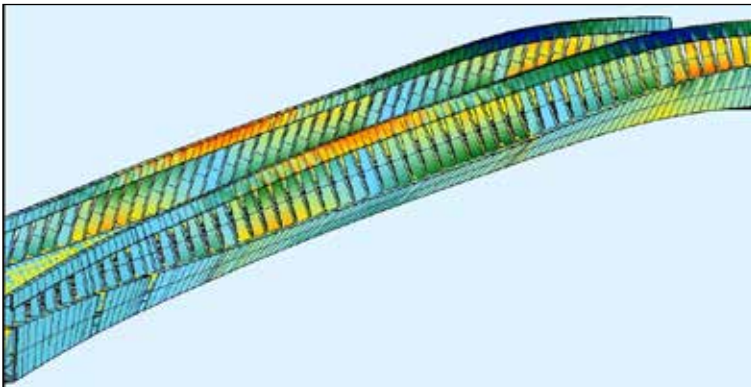
Projekt: Arnulfparkbrücke für Fußgänger und Radfahrer in München

Kunde: SSF Ingenieure, München, Deutschland

Die Ende 2020 fertiggestellte Fuß- und Radwegbrücke am Arnulfpark über das 240 Meter breite Vorfeld des Münchner Hauptbahnhofs mit 37 Gleisen stellte enorm hohe Anforderungen an Entwurf, Konstruktion und Berechnung.

Um den Bahnverkehr so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, wurde die Stahlkonstruktion seitlich vormontiert und im "Takt-Schiebverfahren" etappenweise nachts über die Pfeiler in die endgültige Position eingeschoben (Bilder rechts).

Für die Statik- und Dynamikberechnungen der sehr komplexen Brückengeometrie wurde SOFiSTiK-Software verwendet. Besonders kritisch waren die Berechnungen der Taktschiebephasen (Bild Mitte links) und des Schwingungsverhaltens bei Starkwind-Einflüssen, wo mit dem CFD-Verfahren (Computational Fluid Dynamics) per Computersimulation (Bild Mitte rechts) nachgewiesen werden konnte, dass der kostspielige Einbau von Schwingungsdämpfern nicht nötig war.



Photocredits: Hans Gössing (1/2), SSF Ingenieure (3/4/5)

DATAflor

Die DATAflor-Softwarelösungen für Garten-/Landschafts-/Tief- und Erdbau umfassen die grafische Planung inklusive „Digitales Geländemodell“ und Visualisierung ebenso wie z.B. die kaufmännische Kalkulation, Ausschreibung, Angebotserstellung, Baustellen-Controlling und Abrechnung. Dabei kommt mehr und mehr auch künstliche Intelligenz zum Einsatz.

Zum Beispiel beim digitalen Posteingang: Ob E-Rechnung, PDF oder Foto, die Software erkennt automatisch, worum es geht. Steuerrelevante Daten werden ausgelesen, der richtige Workflow startet ganz von allein.

Oder bei der Pflanzplanung: Hier analysiert die KI Standort- und Pflanzeninformationen – und erzeugt daraus passende Pflegetipps.

Ebenso beim Bautagebuch, das mitdenkt: Dank KI und Spracherkennung kann die Baustellendokumentation einfach vor Ort per Smartphone erfasst werden - gerne auch in der Mitarbeiter-Muttersprache, die dann per KI in eine einheitliche Zielsprache umgewandelt wird. Sprechen statt tippen - für mehr Effizienz auf der Baustelle.

DATAflor wurde 1982 gegründet und gehört seit 1999 zum MuM-Konzern, ab 2002 mit einem Mehrheitsanteil von derzeit 67,2%.

Mit dem „Digitalen Geländemodell“ lassen sich Außenanlagen dreidimensional planen. Dabei können Scanner- oder Drohnen-Bilder eingelesen wie auch 3D-Planungsdaten zur Ausführung an Baggersteuerungen übertragen werden. Dies steigert nicht nur die Qualität und Effizienz von Aushub und Erdbewegungsarbeiten, sondern lindert auch den Fachkräftemangel, da es die Attraktivität der Arbeit im Bagger-Führerstand vor allem für jüngere, technik-affine Mitarbeiter steigert sowie den bislang obligatorischen „zweiten Mann mit der Messlatte“ überflüssig macht.



Die Grundrissplanung einer großen Sportanlage (AHNER/BREHM Landschaftsplanung, Koenigs Wusterhausen) ist ebenso möglich wie die Visualisierung bei Tageslicht oder für die nächtliche Wirkung von Lichtkonzepten.



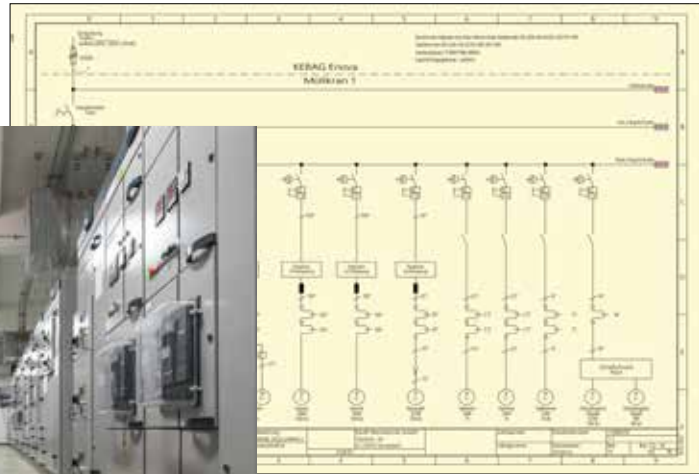


Mit eXs hat MuM 2020 eine komplett neue CAE-Software (Computer Aided Engineering) auf den Markt gebracht, die aber voll Daten- und weitgehend bedienkompatibel zum seit 1993 bewährten Vorgänger ecscad ist, was Bestandskunden den Umstieg leicht macht.

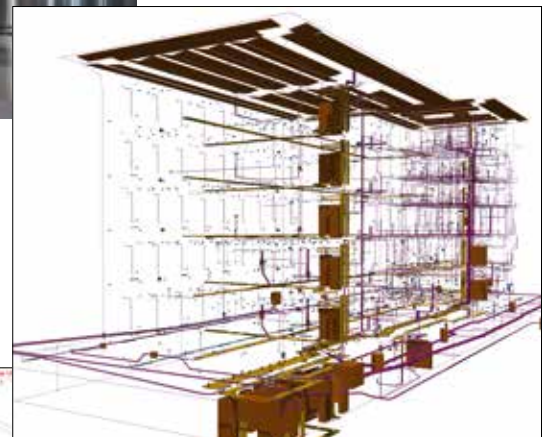
eXs geht völlig neue Wege in der Projektierung für die Industrie-Gewerke Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Hydraulik und Pneumatik ebenso wie für die Gebäudetechnik als Gewerk im Rahmen von BIM-Projekten. Mit schneller Datenbank, mehr Funktionalität bei einfacherer Bedienung und freier Konfigurierbarkeit setzt eXs neue Maßstäbe für CAE-Software.

Da eXs wie schon ecscad auf den weltweit marktführenden Autodesk-Standards basiert, sind auch gewerkübergreifende Projekte in der Industrie (Stichwort Mechatronik) oder im Bauwesen (BIM) einfach realisierbar, was zunehmend auf Kundeninteresse trifft.

eXs wird von der 100-prozentigen MuM-Tochter Mechatronik GmbH entwickelt, die zum Software-Segment gehört. Vertrieb, Schulung und kundenspezifische Anpassung liegen primär bei den Industrie- und Bau-Teams im Digitalisierungs-Segment und zum kleineren Teil bei externen Vertriebspartnern.



Das neue eXs eignet sich für die CAE-Projektierung der Industrie-Gewerke Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Hydraulik, Pneumatik oder Mechatronik ebenso wie für die Gebäudetechnik als Gewerk im Rahmen von BIM-Projekten.



Segment MuM-Digitalisierung

Mit etwa 50 Standorten und mehr als 500 Mitarbeitenden in Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie in UK, Italien, Frankreich, Polen, Rumänien und Ungarn bedient MuM-Digitalisierung etwa 20.000 Kunden aller Größenklassen flächendeckend, branchenübergreifend und in höchster Qualität.

Dynamisches Wachstum

Das Segment ist 2009 aus der vorher 25 Jahre lang erfolgreich betriebenen Autodesk-Distribution (=Großhandel) hervorgegangen.

Die Umwandlung wurde durch Übernahme von Vertriebspartnern und den Verkauf der Distributionsrechte unterstützt, so dass der 2009er-Rohertrag von EUR 13,4 Mio in den 16 Jahren bis 2025 auf EUR 79,1 Mio fast versechsfacht und eine EBIT-Rendite von 13,5% im Segment erreicht werden konnte.

Hohe proprietäre Wertschöpfung

Der Rohertrag setzt sich im Digitalisierungs-Geschäft aus proprietären Eigenleistungen (z. B. kundenspezifische Anpassungen, MuM-eigene Software, Schulungen, Hotline) und der Provision bzw. Handelsmarge aus Fremdsoftware von Autodesk und anderen Herstellern zusammen.

Wachstumstreiber: Schulungen ...

Das Wachstum der Eigenleistungen basiert zum einen auf der starken Schulungs-Nachfrage im Bau- und Industriebereich, wo MuM mit den Ausbildungslinien BIM Ready und CIM Ready (CIM: Computer Integrated Manufacturing) Maßstäbe gesetzt hat.



Digitalisierung in der Praxis: Vollautomatisierte Variantenkonstruktion

Projektbeispiele: Verteilerkästen und Gastronomie-Vitrinen

Kunden: Bals Elektrotechnik, Deutschland und Beer Grill AG, Schweiz

Die MuM-Konfigurationssoftware customX ermöglicht bis zu 90% Produktivitätssteigerung durch die automatisierte Variantenkonstruktion auch hoch komplexer Produkte. Nach der Web-Eingabe der Kundenanforderungen stehen alle gewünschten Kalkulations- und Produktionsdaten sofort vollständig und fehlerfrei zur Verfügung.

Zum Beispiel bei Bals, wo individuelle Verteilerkästen exakt nach Kundenwunsch konfiguriert werden können und durch Koppelung mit dem ERP-System SAP HANA die internen Abläufe von Angebot über Auftragseingang bis zur Fertigung so beschleunigt wurden, dass auch Einzelstücke absolut wirtschaftlich machbar sind.

Oder bei Beer Grill AG, wo von der Vitrinengröße über Temperaturregelung und Beleuchtung bis zur Farbe des Dekors pro Produktlinie alle möglichen Kombinationen auswählbar sind. customX prüft sofort, ob die Eingaben plausibel sind, und generiert Maßbilder, Visualisierungen, Konstruktionszeichnungen, Stücklisten – kurz alles, was man zunächst für das Angebot und später für die Produktion benötigt.

customX



... und Digitalisierungsprojekte

Der zweite Wachstumstreiber waren und sind kundenspezifische Digitalisierungsprojekte, bei denen Standardsoftware zu individuell maßgeschneiderten Projektlösungen verbunden und im erforderlichen Maße mit ergänzender Funktionalität versehen wird.

Um hier das Rad nicht jedes Mal neu zu erfinden, hat MuM einen immer größer werdenden Fundus an Applikationen und Branchenlösungen entwickelt, mit deren Hilfe das für den Weltmarkt entwickelte Autodesk-Produktspektrum an die spezifischen Anforderungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderen europäischen Ländern angepasst werden kann.

Einige Beispiele:

- Datenmanagement für Industrie 4.0

pdm  booster

- Branchenlösung für den Baubereich

bim  booster

- Digitale Fabrik/Stadt / BIM für Infrastruktur

map  edit

- Varianten- und Konfigurator-Software

custom 

Kundenspezifische Projekte bei MuM können einen Umfang von wenigen Manntagen bis zu mehreren Mannjahren aufweisen, wobei die großen Projekte üblicherweise in kleinere Auftragstranchen unterteilt werden.

Der Projektbereich erwirtschaftet insgesamt einen signifikanten Teil der proprietären Wertschöpfung im Digitalisierungs-Segment.

Um die einzelnen Branchen fachlich optimal beraten zu können, gibt es innerhalb des Digitalisierungs-Segments bei MuM eigene Kompetenz-Teams für Industrie, Architektur/ Bauwesen und Infrastruktur. Auf mum.de findet man viele spannende Referenzberichte von Digitalisierungs-Projekten aus diesen Teams. Vier davon sind hier und auf der nächsten Seite in Kurzform abgedruckt.



Digitalisierung in der Praxis: Building Information Modeling/Management (BIM)

Projekt: BIM-Einführung und -Schulung bei einem großen Bahnbetreiber

Kunde: Deutsche Bahn AG, Berlin, Deutschland

Alle Bau-Gewerke dreidimensional in einer Datenbank, inklusive Informationen zu Massen und Kosten sowie zeitlichem Ablauf des Bauprojekts: das ist BIM. Durch den ganzheitlichen Ansatz dieser neuartigen Methodik sind in allen Phasen (Planung, Bau, Betrieb) hohe Zeit- und Kosten-Einsparungen realisierbar.

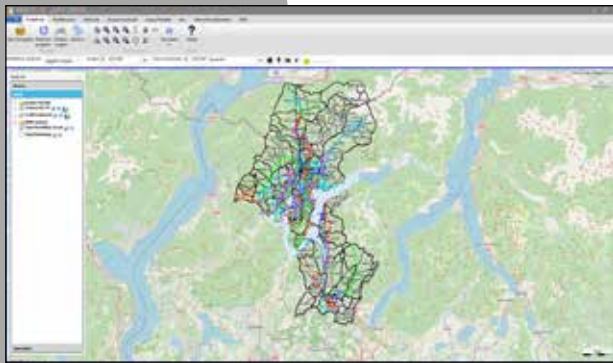
Die Deutsche Bahn AG gehört in Deutschland zu den BIM-Pionieren und arbeitet mit ihren Tochterunternehmen kontinuierlich daran, ihre Standards zu verbessern. Nach mehrjähriger Pilotphase wird BIM heute bei allen neuen Projekten genutzt.

MuM ist seit Jahren Partner der DB mit dem Ausbildungsprogramm BIM Ready und organisiert Informations-Foren für Planungs- und Projekt-Mitarbeitende wie die DB BIM-Messe in Berlin. Daneben ist in einigen Abteilungen der DB sowie bei vielen ihrer externen Partner der MuM BIM Booster in der Planung, Mengenermittlung und Modellprüfung im Einsatz, ebenso wie die Ingenieurbau-Software von MuM-Tochter SOFiSTiK in den Bereichen Brücken-Design und -Berechnung.

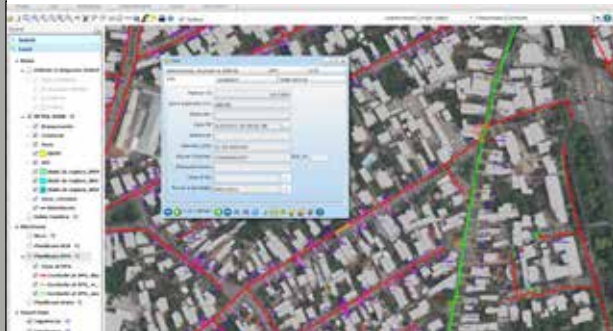
bim  ready

bim  booster

 SOFiSTiK



Kunde: Stadtwerke Lugano (AIL), Schweiz/Schweiz



Kunde: Engie Romania SA, Rumänien

mapedit

Digitalisierung in der Praxis: BIM für Infrastruktur

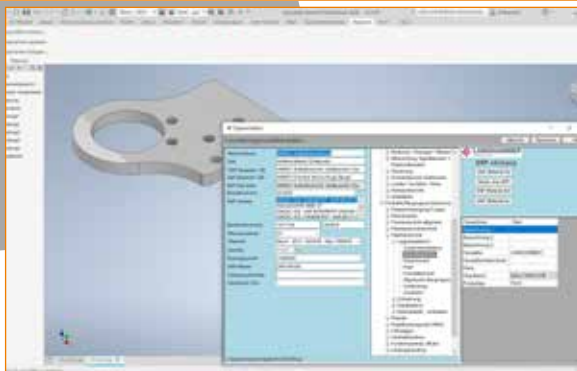
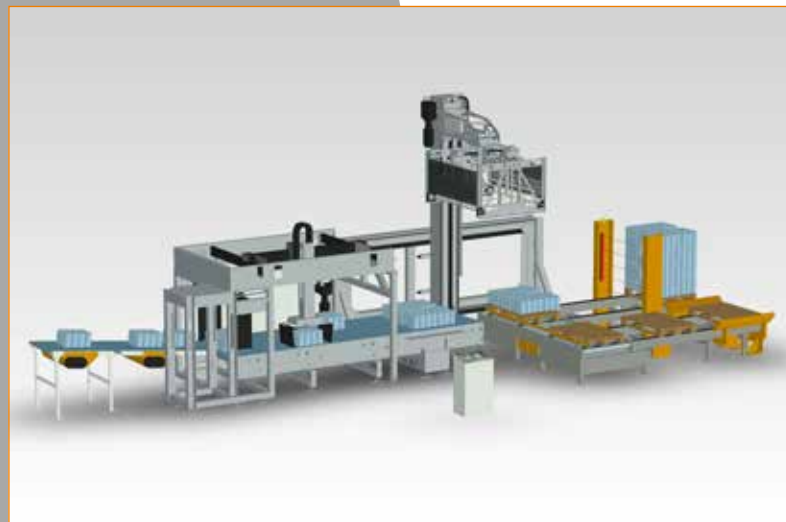
Projekte: MuM MapEdit als Datendrehscheibe für die Digitale Stadt oder Fabrik

Kunden: Kommunen, Ver-/Entsorger, Industrie, Häfen/Flughäfen, Planungsbüros ...

Die Infrastruktur-Software MuM MapEdit ist auf rund 2.500 Arbeitsplätzen bei fast 200 Kunden in Deutschland, der Schweiz und weiteren Europäischen Ländern im Einsatz, um Geo- und Kataster-Daten mit anderen Quellen zu einem digitalen Zwilling der eigenen Stadt oder Fabrik zu verknüpfen und internen oder externen Nutzern jede gewünschte Art von Auskunft einfach über das Web zu ermöglichen.

Fachanwendungen wie Flächen- / Bebauungspläne, Baum- / Liegenschaftskataster, Bodenrichtwerte, Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Telekommunikation, Fernwärme, Werks-Topographie, Notfall-Management, Störfall-Dokumentation etc. stehen zur Verfügung, und tausende von Nutzern können zeitgleich auf die MapEdit-Datendrehscheibe zugreifen, egal ob aus Fachabteilungen, für Bürgerauskünfte per Web oder von Wartungstechnikern im mobilen Einsatz vor Ort.

Weiterführende Informationen: www.mapedit.de



pdm booster

Digitalisierung in der Praxis: Produkt Daten Management (PDM)

Projekt: Konstruktionsdaten und kaufmännische Informationen verbinden

Kunde: Körber Supply Chain GmbH, Eisenberg, Deutschland

Die Verbindung von Konstruktionsdaten und kaufmännischen Informationen ist einer der Standardwünsche unserer Industriekunden, allerdings mit sehr individuellen Anforderungen und Komplexitäten je nach Ist-Situation. Hierfür hat MuM die Produktlinie PDM booster entwickelt, die mittlerweile auf tausenden von Kunden-Arbeitsplätzen im Einsatz ist.

Zum Beispiel bei der Körber Supply Chain GmbH, einem Hersteller von Sondermaschinen für Intralogistik und Palettentechnik, der Hilfe bei MuM suchte, um die eigenen Konstruktionsprozesse zu verschlanken.

Heute verknüpft der PDM booster die CAD-Systeme mit SAP. Medienbrüche zwischen Konstruktion, Arbeitsvorbereitung und Einkauf sind beseitigt, viele automatische Funktionen erleichtern die Arbeit. Fazit: Die Mitarbeiter sind hoch zufrieden, die Datenqualität wurde erheblich verbessert und die Zeit für Materialstamm-Anlage/Pflege in SAP ist auf die Hälfte geschrumpft.

Branchenverteilung der Wertschöpfung

Im Jahr 2025 erzielte Mensch und Maschine 56,5% der Wertschöpfungskennzahl Rohertrag im Software- und 43,5% im Digitalisierungs-Segment, und zwar quer über den Industrie-, Bau- sowie Infrastrukturbereich hinweg in sehr vielen verschiedenen Branchen.

Industriebereich erwirtschaftet ca. 55%

Den größten Anteil an den 2025 erreichten EUR 181,9 Mio Rohertrag hatte weiterhin der Industriebereich mit etwa 55%, und zwar unterteilt in folgende zwei Blöcke:

Größter Block: MuM-CAD/CAM-Software

Die MuM-eigene CAM-Software **hyperMILL** (im Schaubild oberer Sektor) bildet zusammen mit dem ebenfalls selbst entwickelten CAD-Kern **hyperCAD** S den größten Wertschöpfungs-Block. Zielgruppe sind hier alle Betreiber von Werkzeugmaschinen weltweit.

Längste Tradition: Digitalisierung Industrie

Bis zur Gründung von MuM zurück reicht die Tradition des Industrieteams im Segment MuM-Digitalisierung (früher Systemhaus). Die Schwerpunkte: Schulung (CIMready) und Digitalisierungslösungen auf der Grundlage von eXs, customX und PDM Booster für Kunden im Maschinenbau, Fahrzeug-/Flugzeug-/Schiffsbau, Formen-/Werkzeugbau, Elektro-/Verfahrenstechnik, Hydraulik und Pneumatik (linker Sektor).

Architektur/Bauwesen trägt ca. 35% bei

Auch der zweitgrößte Bereich Architektur/Bauwesen mit etwa 35% Wertschöpfungs-Anteil ist unterteilt in je einen Block aus dem Software- und Digitalisierungs-Segment:

MuM-Software: DATAflor und SOFiSTiK

DATAflor wendet sich an planende und ausführende Firmen in Garten-/Landschafts- und Erdbau, primär im deutschsprachigen Raum, während SOFiSTiK global Planer und Baufirmen im Ingenieur-/Brücken-/Tunnel- und Hochbau adressiert (rechter Sektor).

Die BIM-Profis: Digitalisierung Bauwesen

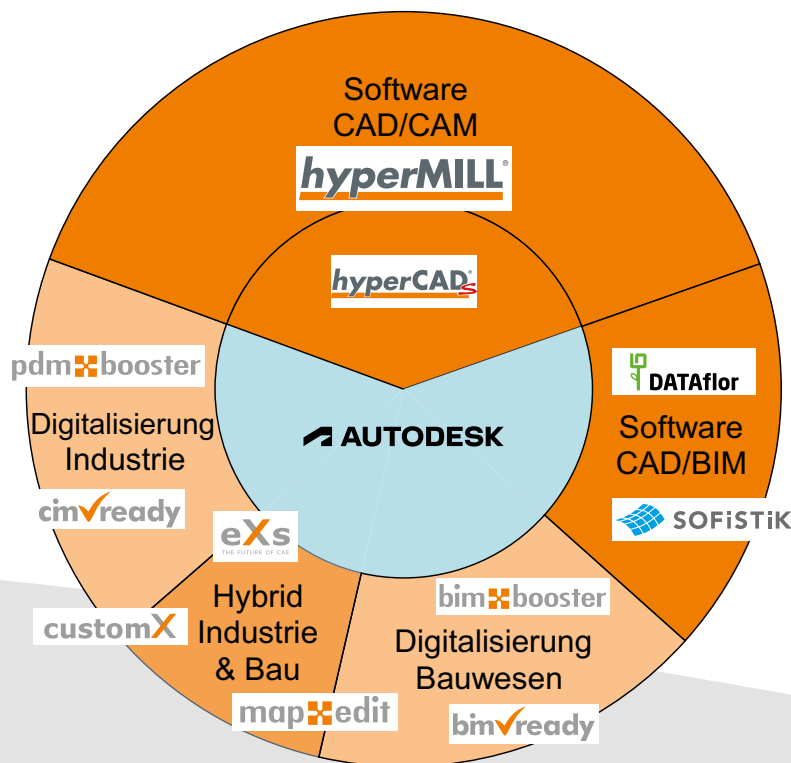
Das Architektur/Bauwesen-Team im Segment Digitalisierung mit seinen BIM-Profis ist für kundenspezifische Projekte (BIM Booster) und Schulung (BIMready) in Hoch- und Tiefbau, Haustechnik/TGA (Technische Gebäude-Ausstattung) sowie in der Liegenschaftsverwaltung zuständig (rechts unten).

Rund 10% Hybrid: Industrie & Bau

Geschätzte 10% der Wertschöpfung sind nicht direkt einem der Bereiche Industrie oder Bau zurechenbar, sondern liegen hybrid dazwischen. Dazu trägt die Infrastruktur mit MapEdit bei, aber auch CAE mit eXs und Variantenkonstruktion mit customX. Ebenso ist das Geschäft mit Bauzulieferern aus der Industrie hier zu verorten (links unten).

Gemeinsame Basis: Autodesk-Standards

Bis auf CAM basieren die meisten MuM-Lösungen auf CAD-Standards von Autodesk, primär AutoCAD, Revit, Inventor und Vault. Dieses im Schaubild hellblau dargestellte Feld steht im Digitalisierungs-Segment für den Anteil des Konzern-Rohertrags, der (über alle Branchen hinweg) aus Provision bzw. Marge im Autodesk-Geschäft generiert wird. Im Software-Segment sind Lizenzzahlungen an Autodesk Teil der Materialkosten.



Ökologie und Ökonomie im Einklang

Die wohl effektivsten Arten, zur Reduzierung der weltweiten CO₂-Emissionen beizutragen, dürften einerseits Energie-Einsparungen und auf der anderen Seite das Ersetzen fossiler durch regenerative Stromerzeugung sein. Beide Methoden haben zudem den Vorteil, dass sie nicht nur ökologisch sinnvoll sind, sondern sich auch ökonomisch rechnen. Deshalb ist Mensch und Maschine schon sehr lange auf beiden Wegen aktiv.

MuM als regenerativer Stromerzeuger ...

Wir nutzen alle geeigneten Dachflächen auf konzerneigenen Gebäuden für regenerative Stromerzeugung und produzieren insgesamt rund 200 MWh Solarstrom pro Jahr.

Schon 2011 wurde unsere erste Photovoltaik-Anlage auf dem MuM-Trainingszentrum in Wiesbaden in Betrieb genommen.



2019 folgte der SOFiTiK-Neubau in Nürnberg mit Dachsolar und Geothermie, 2020 dann das neue DATAflor-Technologiezentrum in Göttingen mit Solar und Blockheizkraftwerk.

Im September 2021 wurde schließlich eine 1.500qm große Solaranlage auf dem Dach der MuM-Zentrale in Wessling installiert.

Da beim Ersatz von Kohlestrom durch Solar rund ein Kilogramm CO₂-Emissionen je kWh eingespart werden (Quelle: strom-report.de), bringt es MuM per Saldo auf ca. 200 Tonnen CO₂-Einsparung/Jahr. Dabei sind Ökologie und Ökonomie voll im Einklang: Die neueste Anlage auf dem Dach der MuM-Zentrale amortisiert sich schon nach rund 10 Jahren.

... kompensiert 6,5% des CO₂-Fußabdrucks

MuM hat als reine Denkfabrik mit gut 1.100 Mitarbeitenden (Vollzeit-Äquivalent) keinen sehr großen CO₂-Fußabdruck: Geht man pro Kopf und Jahr von knapp 7 Tonnen CO₂ aus, sowie einer Verteilung beruflich/privat von 40/60%, dann errechnet sich eine Jahressumme von ca. 3.100 Tonnen CO₂ für den gesamten MuM-Konzern.

Somit kompensieren wir mittels regenerativer Stromerzeugung ca. 6,5% des CO₂-Abdrucks.

Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der MuM-Zentrale in Wessling nimmt mit 1.500qm die gesamte sinnvoll nutzbare Dachfläche ein und liefert seit Oktober 2021 Ökostrom.



Das MuM-Geschäftsmodell basiert auf Ressourcen-Einsparungen bei Kunden ...

Einen wesentlich größeren Effekt bewirkt MuM auf der Ebene seiner Kunden - durch sein Geschäftsmodell, das durchgängig auf Prozessoptimierung und den damit einhergehenden Ressourceneinsparungen basiert:

Eine Werkzeugmaschine, die zwei- bis fünfmal schneller fertig ist, verbraucht auch entsprechend weniger Strom (siehe Seiten 6/7).

Ähnliches gilt, wenn Kunden mit CIM Ready, eXs, customX oder PDM Booster technische Prozesse beschleunigen (Seiten 11/12/14).

Oder wenn durch Ausbildung mit BIM Ready und Einsatz des BIM Booster effektiver geplant und ressourcensparend gebaut wird (S. 13), bzw. große Infrastruktur-Betreiber mit Hilfe von MapEdit ihre ambitionierten Nachhaltigkeitsziele rascher erreichen können (S. 14).

Ein mit SOFiSTiK-Software geplantes und berechnetes Bauwerk kommt mit weniger Stahl und Beton aus oder kann alternativ aus einem umweltfreundlicheren Material wie Holz errichtet werden (Seiten 8/9).

Und mit der Garten- und Landschaftsbau-Planungssoftware von DATAflor entstehen Gärten oder Parkanlagen, die einen direkten Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten (Seite 10).

Man kann also davon ausgehen, dass die wesentliche Motivation von MuM-Kunden im Einsparen von Ressourcen mit Hilfe unserer technischen Software- und Digitalisierungs-Lösungen liegt - also eine direkte Korrelation zwischen dem Umsatz des MuM-Konzerns und der Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks seiner weltweiten Kundschaft besteht.

Die Höhe dieser Korrelation lässt sich sicher nicht exakt beziffern, aber man kann sie näherungsweise anhand der Einsparungen bei elektrischer Energie abschätzen:

Bei einem Strompreis von 25 Cent pro kWh und einem CO₂-Ausstoß von 250g pro kWh (geschätzte Langfrist-Durchschnittswerte für unseren Kunden-/Ländermix) entspricht eine Million Euro weniger Stromkosten einer Einsparung von 1.000 Tonnen CO₂-Ausstoß.

... was den CO₂-Fußabdruck von MuM mehr als kompensieren dürfte

Das bedeutet auf den MuM-Fußabdruck von ca. 3.100 Tonnen CO₂ bezogen: Wenn unsere Kunden durch Einsatz unserer Software nur EUR 3,1 Mio Stromkosten p.a. einsparen (also etwa 1,3% des MuM-Umsatzes), ist Mensch und Maschine schon CO₂-neutral.

Realistischerweise kann man sicher eher von einer deutlich höheren Einsparungsquote bei unseren Kunden ausgehen, zumal sich obige Rechnung nur auf elektrische Energie bezieht und alle anderen Ressourcen-Einsparungen noch dazugerechnet werden müssten.

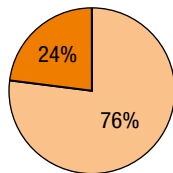
Die signifikante Verkürzung der Maschinen-Laufzeiten durch die CAM-Software von MuM geht mit deutlich weniger Stromverbrauch (und Werkzeugverschleiß) einher. Das freut den Maschinenbetreiber - und die Umwelt.



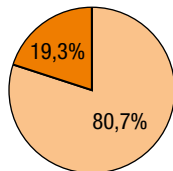
Digitalisierung ist Nachhaltigkeit: Der von MuM praktizierte Umweltschutz durch Digitalisierung kostet die Kunden kein zusätzliches Geld, sondern reduziert im Gegenteil die Kosten und bringt so Ökologie und Ökonomie voll in Einklang.



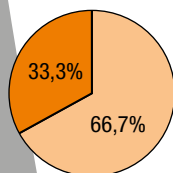
Belegschaft (FTE)



Führungskräfte



Verwaltungsrat



■ Frauen
■ Männer

Mitarbeiterzahl nur moderat gestiegen

Die Brutto-Beschäftigtenzahl zum 31.12.2025 lag bei 1.192 Personen (Vj 1.179 / +1,1%). Das durchschnittliche Vollzeitäquivalent (FTE) kletterte auf 1.127 (Vj 1.095 / +2,9%), mit 593 / 53% (Vj 570 / 52%) bei Software und 534 / 47% (Vj 525 / 48%) bei Digitalisierung.

Branchentypische Geschlechterquote

Der Frauenanteil lag bei 26% (brutto) bzw. 24% (FTE). Hier spiegelt sich das leider sehr schwache Angebot weiblicher Fachkräfte in den technischen Berufen und der signifikant höhere Teilzeitanteil von Mitarbeiterinnen. Trotzdem kommt MuM auf einen Frauenanteil von 19,3% bei den Führungskräften.

Mitarbeitende als Mit-Unternehmer

Traditionell wird bei MuM sehr viel Wert auf eine gute Firmenkultur gelegt. In den 42 Jahren seit Gründung wurden unsere Mitarbeitenden immer als „Mit-Unternehmer“ gesehen und stark in die Entscheidungsfindung integriert. Bei den Übernahmen von Firmen im In- und Ausland im Rahmen der starken Expansion seit dem Börsengang 1997 hat MuM stets darauf geachtet, die spezifische Kultur der akquirierten Unternehmen zu respektieren.

Die Entscheidungsstrukturen im MuM-Konzern sind soweit wie möglich dezentral, die einzelnen Einheiten tragen viel Eigenverantwortung, um in ihren Märkten jeweils optimal auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Erfahrenes Führungsteam

Das Ergebnis dieser Firmenkultur ist ein hohes Maß an Kontinuität: Die Fluktuation im MuM-Konzern ist sehr gering, was selbst in den Hype-Phasen der IT-Branche einen Aderlass an qualifizierten Fachkräften verhindert hat. Dadurch verfügt MuM bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein sehr erfahrenes Management-Team, dessen Mitglieder meist auf eine mehr als 15-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können.

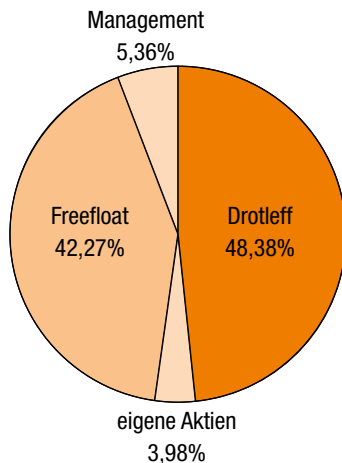
Ausbildung und Qualifizierung:

Rezept gegen den Fachkräftemangel

MuM ist sehr aktiv als Ausbildungsbetrieb und in der Weiterqualifizierung der eigenen Mitarbeitenden. Außerdem werden an vielen Standorten Kooperationen mit lokalen Unis und Fachhochschulen gepflegt. So steigern wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber und wirken aktiv dem auch in unserer Branche latenten Fachkräftemangel entgegen.



Boubacar Likeng arbeitet seit 1998 bei MuM in Paris und ist seit 2012 Chefin unserer französischen Niederlassung.



Unternehmergeführt und börsennotiert

Obwohl MuM-Aktien seit 29 Jahren an der Börse notiert sind, liegt nach wie vor die Mehrheit der Anteile beim Management. Gründer Adi Drotleff hielt per 31.12.2025 rund 48,38%, andere Management-Mitglieder weitere 5,36% der Aktien.

Firmierung als „Europa AG“

2006 wurde die MuM-Muttergesellschaft von AG in SE umgewandelt. Parallel dazu wurde eine Holdingstruktur mit der MuM SE als reine Finanzholding realisiert. Für Zentralfunktionen im Konzern ist die Tochtergesellschaft MuM Management AG zuständig, alle operativen Tätigkeiten werden von Tochtergesellschaften im In- und Ausland ausgeübt.

Wegen der Hauptversammlungsmehrheit des Gründers wurde für die MuM SE statt einer dualistischen AG-Gremienstruktur eine „monistische“ SE-Struktur gewählt, die aus Corporate-Governance-Sicht viel besser für ein unternehmergeführtes und gleichzeitig börsennotiertes Unternehmen geeignet ist.

Monistische SE-Gremienstruktur

Im Verwaltungsrat, der die Funktionen eines AG-Aufsichtsrats mit denen des Verwaltungsorgans verbindet, nimmt Drotleff zusammen mit seiner Ehefrau Heike Lies die Kontrollmehrheit wahr, während Dr. Rupprecht von Bechtolsheim als unabhängiges Mitglied die Interessen der freien Aktionäre vertritt.

Dem geschäftsführenden Direktorium, das dem Vorstand einer AG ohne dessen Organ-Eigenschaft entspricht, gehört außer Drotleff noch CFO Markus Pech (Konzernfinanzen und -Verwaltung) an.

Der Gründer als „aktiver Aufsichtsrat“

Seit dem 1.1.2023 ist Drotleff auf eigenen Wunsch nur noch einfaches Direktoriumsmitglied mit reduzierten Bezügen, nachdem er sich bereits ab 2019 weitgehend aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen hatte. Er konzentriert sich als „aktiver Aufsichtsrat“ auf Konzern-Strategie und -Kommunikation.

Konzernleitung: Group Management Board

Schon vor über 10 Jahren hatte Drotleff für die Konzernleitung das Group Management Board gebildet, dem neben den geschäftsführenden Direktoren die Bereichsvorstände der großen operativen Einheiten angehören.

Zusätzlich nehmen auch weitere Mitglieder der oberen Führungsebenen bei Bedarf an den regelmäßigen Board-Meetings teil.

Notierung in scale und m:access

Die MuM-Aktie ist an den Premium-KMU-Segmenten scale der Börse Frankfurt und m:access der Börse München notiert.

Beide Segmente schreiben über die gesetzlichen Vorschriften hinaus diverse Zulassungsfolgepflichten vor und gewährleisten somit eine hohe Transparenz. Sie sind damit nach Auffassung von MuM ideale Marktsegmente, um eine vernünftige Kosten-Nutzen-Relation der Börsennotierung im Verhältnis zur Eigentümerstruktur sowie den berechtigten Transparenzinteressen der externen Aktionäre herzustellen.

Aufgrund der Publizitäts- und Transparenzanforderungen stellen diese Marktsegmente voll funktionsfähige Märkte dar, deren Schutzmechanismen denen des regulierten Marktes stark angenähert sind und die Verkehrsfähigkeit der Aktien einschließlich der Handelbarkeit über Xetra gewährleisten.

Zudem geht MuM mit Quartalsabschlüssen und deutsch/englischer Berichterstattung nach IFRS weit über die Regeln von scale und m:access hinaus.

Risiken und Chancen

Das Geschäft des MuM-Konzerns unterliegt verschiedenen Risiken.

Durch unser Risikomanagementsystem werden Unsicherheitsfaktoren systematisch identifiziert, dokumentiert, bewertet und möglichst gezielt gesteuert.

In allen Unternehmensbereichen gibt es sogenannte Risikoinhaber, die für die Beschreibung, Bewertung und Steuerung der Risiken in ihren Feldern zuständig sind. Sämtliche Bereichsrisiken werden in Verbindung mit bereits getroffenen Gegenmaßnahmen in einem Risikoinventar dokumentiert und auf ihr Restrisiko hin bewertet. Die Bewertung berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf das Gesamtunternehmen.

Anhand des Risikoinventars, der darin dokumentierten, getroffenen Gegenmaßnahmen und der Beobachtung verschiedener Frühindikatoren kann die Entwicklung eines Risikos kontrolliert werden. Die nach erfolgreichen Gegenmaßnahmen reduzierten Risikoauswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten werden sorgfältig überwacht und an die geschäftsführenden Direktoren berichtet.

Die Restrisiken werden in der Unternehmensplanung besonders berücksichtigt.

In dieses Risikomanagement ist auch die Rechnungslegung eingebunden, so dass Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen, ebenfalls identifiziert und bewertet werden könnten. Derartige Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die gesamte Rechnungslegung unterliegt zudem effizienten Kontrollsystemen. Hierzu zählt insbesondere ein umfangreiches monatliches Reporting und eine Liquiditätsplanung, die im Detail geprüft werden. Zu ausgewählten Fragestellungen erfolgt zusätzlich ein regelmäßiger Review.

Auch die Finanzierungsgeschäfte werden kontinuierlich überwacht. Innerhalb des Finanz- und Rechnungswesens sichern wir uns außerdem durch ein Vier-Augen-Prinzip für alle wichtigen Vorgänge ab. Systematische Limitprüfungen, beispielsweise für offene Aufträge des Vertriebs oder für Investitionsrechnungen, ergänzen die Kontrollmechanismen.



Die wesentlichen Risiken im Einzelnen:

Kreditrisiko:

Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch Kundenkreditversicherungen, Einzelwertberichtigungen sowie ein straffes Forderungs-Management Rechnung getragen. Günstig wirkt sich aus, dass das Geschäft auf viele Kunden verteilt ist, von denen keiner mehr als 1% der Konzernerlöse auf sich vereinigt.

Lager- und Transportrisiko:

Das Risiko von Wertverlusten im Lager ist aufgrund sehr niedriger Bestände mit schnellem Umschlag gering. Transportrisiken werden mit entsprechenden Versicherungen weitgehend abgedeckt.

Absatz- und Markt-Risiken:

MuM ist wie jeder andere Anbieter von Standardsoftware den Markt- und Produkt-Zyklen des Software- und insbesondere des CAD/CAM/BIM-Marktes ausgesetzt. Solche Risiken werden zwar durch die branchenmäßige und regionale Verteilung des MuM-Konzerns sowie durch Abstützung auf mehrere Produktlinien soweit wie möglich gedämpft. Sie sind damit aber nicht immer voll zu kompensieren.

Personalrisiken:

Als Unternehmen der Softwarebranche unterliegt MuM grundsätzlich einer gewissen Abhängigkeit von Know-How-Trägern. Allerdings ist die Fluktuation insbesondere aufgrund der ausgeprägten Firmenkultur bisher ausgesprochen gering. Dem Risiko der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen im Top-Management wurde durch das mehrköpfige Group Management Board sowie durch eine Stärkung der zweiten Management-Ebene Rechnung getragen.

Lieferantenrisiko:

Die Konzentration auf den Hauptlieferanten Autodesk stellt ein gewisses Abhängigkeits-Risiko von dessen Entwicklungs- und Marktkompetenz sowie Geschäftspolitik dar.

Verlustrisiko bei Beteiligungen:

Bei allen Beteiligungs- und Tochterverhältnissen besteht grundsätzlich das Risiko, dass statt der angestrebten positiven eine negative Wertentwicklung bis hin zum Totalverlust eintritt. Dies würde sich in einer entsprechenden Abschreibung des Firmen- bzw. Beteiligungswerts niederschlagen.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko:

Wie bei jedem Geschäftsmodell, das nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert ist, besteht im MuM-Konzern das Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den Refinanzierungsmöglichkeiten über den Kapitalmarkt. Diesem Risiko begegnet das Management mit einer Abstützung auf Kreditlinien bei verschiedenen Hausbanken im In- und Ausland. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass sich der von MuM zu zahlende Refinanzierungszins negativ entwickelt oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt. Durch die positive Bilanzentwicklung der letzten Jahre hat dieses Risiko inzwischen an Bedeutung verloren.

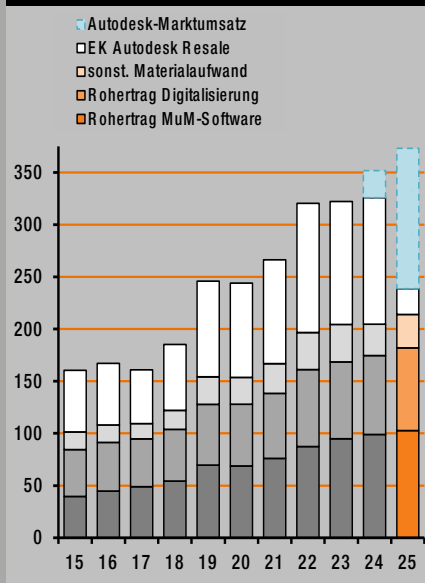
Cyber-Risiken:

MuM ist wie jede andere Firma diversen Cyber-Risiken ausgesetzt, denen mit einem Bündel von Maßnahmen begegnet wird. Dazu zählen insbesondere die Sicherung kritischer Datenbestände, laufende Ausbildung und Sensibilisierung aller Mitarbeitenden für das Thema Cybercrime u.v.a.m. MuM ist bezüglich Informationssicherheit nach ISO 27001 und TISAX zertifiziert.

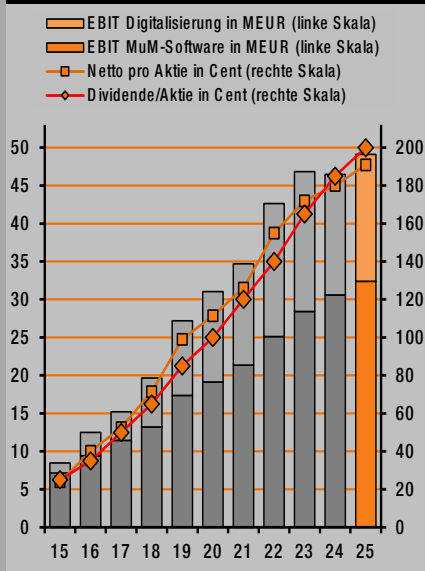
Die Chancen resultieren aus der Umsetzung des strategischen Gesamtkonzepts. Deren Ausflüsse sind im Kapitel Ausblick näher dargestellt.

Geschäftsverlauf 2025 und Lage des Konzerns

Umsatz & Rohertrag (in MEUR)



Ergebnisse & Dividenden (in MEUR)



MuM zurück auf Ertrags-Rekordkurs

Mensch und Maschine Software SE (MuM) hat 2025 wieder mit hohen Investitionen in die interne IT, die Autodesk-Umstellung sowie in eigene Softwareprodukte für eine sehr solide Zukunftsbasis gesorgt. Trotz der damit verbundenen Belastungen konnten wir wieder auf unseren langjährigen Ertrags-Rekordkurs einschnellen.

Umsatz mit Autodesk-Umstellungseffekt

Zum Konzernumsatz von EUR 238,59 Mio (Vj 325,84 / -27%) trug die MuM-Software EUR 114,47 Mio (Vj 109,32 / +4,7%) bei. EUR 124,11 Mio (Vj 216,52 / -43%) kamen aus der Digitalisierung, wo nach der Umstellung von Wiederverkauf auf Provision der Großteil des Umsatzes aus nicht wertschöpfendem Autodesk-Einkauf weggefallen ist. Das von MuM betreute Marktvolumen inklusive von Autodesk direkt fakturierter Umsätze kletterte dagegen um ca. 6% auf über EUR 373 Mio.

Rekord-Rohertrag +4,2% über Vorjahr

Der Rohertrag stieg auf den Rekordwert von EUR 181,88 Mio (Vj 174,59 / +4,2%), davon EUR 102,74 Mio (Vj 99,02 / +3,7%) aus Software und EUR 79,14 Mio (Vj 75,57 / +4,7%) aus Digitalisierung. Die Autodesk-Umstellung sorgte für Rohmargensprünge auf 63,8% (Vj 34,9%) im Digitalisierungs-Segment und 76,2% (Vj 53,6%) im Konzern. In den 10 Jahren seit 2015 ist der Rohertrag im Schnitt um +8,0% p.a. gewachsen, und zwar viel stetiger als der Umsatz.

Kosten enthalten nicht-operative Lasten

Der Personalkosten-Anstieg auf EUR 110,36 Mio (Vj 104,81 / +5,3%) wurde zum größeren Teil durch nicht-operative Lasten im Rahmen der erfolgten Personal-Konsolidierung verursacht. Der sonstige betriebliche Aufwand fiel auf EUR 21,28 Mio (Vj 22,21 / -4,2%), während die sonstigen betrieblichen Erträge auf EUR 10,19 Mio (Vj 9,17 / +11%) zulegten.

Rekord-EBITDA EUR 60,42 Mio / +6,5%

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA stieg auf den Rekord von EUR 60,42 Mio (Vj 56,74 / +6,5%).

Die Abschreibungen betrugen EUR 4,21 Mio (Vj 3,96) auf Anlagevermögen, EUR 6,58 Mio (Vj 5,78) als „Abschreibungen Leasing“ nach IFRS16 und EUR 0,52 Mio (Vj 0,52) für Amortisation immaterieller Vermögenswerte aus Firmenkäufen (PPA).

Rekord-EBIT - Renditesprung auf 20,6%

Das Betriebsergebnis EBIT vor Zinsen und Steuern kam mit EUR 49,11 Mio (Vj 46,47 / +5,7%) auf neuem Rekordniveau herein. Die Software steuerte dazu EUR 32,40 Mio (Vj 30,59 / +5,9%) bei, die Digitalisierung EUR 16,71 Mio (Vj 15,89 / +5,2%). Die EBIT-Rendite sprang auf 20,6% (Vj 14,3%).

10-Jahres-Wachstum beim EBIT +19% p.a.

In den 10 Jahren seit 2015 wuchs das EBIT mit +19% p.a. deutlich überproportional zum Rohertrag mit +8,0% pro Jahr.

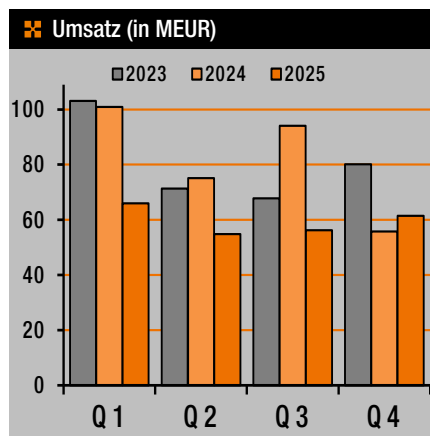
Rückkehr zu normalem Quartalsmuster

Die Quartalsverteilung kehrte nach der durch die Autodesk-Umstellung verursachten Achterbahnfahrt im Vorjahr wieder zum für MuM normalen Muster mit starken Q1/Q4 und einer ruhigeren Jahresmitte zurück.

Der Umsatzverlauf war vom Wiederverkaufs-Boost in Q3/24 und der Autodesk-Umstellung von Q4/24 bis Q3/25 geprägt. Rohertrag und EBIT konsolidierten in den ersten 3 Quartalen 2025 in der Nähe der Vorjahreswerte und holten im Q4 mit +17% beim Rohertrag bzw. +42% beim EBIT die Delle im Vorjahr auf.

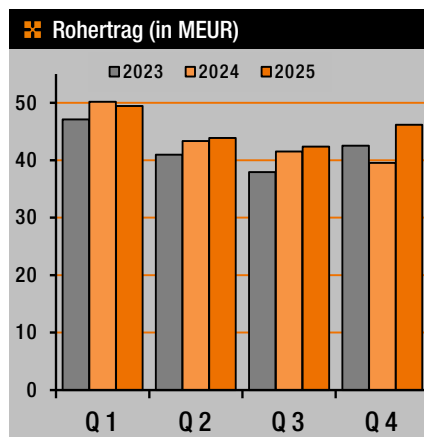
Quartalsverteilung Umsatz:

Q1: EUR 66,02 Mio (Vj 100,87 / 2023: 103,06)
Q2: EUR 54,85 Mio (Vj 75,10 / 2023: 71,32)
Q3: EUR 56,24 Mio (Vj 94,10 / 2023: 67,84)
Q4: EUR 61,48 Mio (Vj 55,77 / 2023: 80,09)



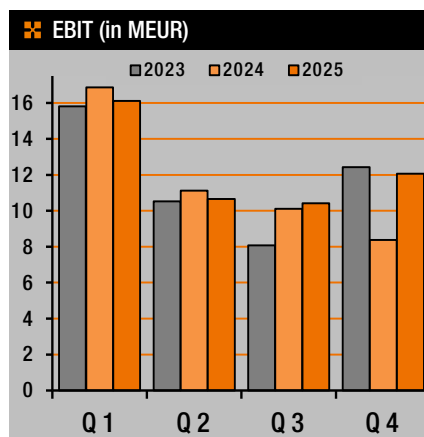
Quartalsverteilung Rohertrag:

Q1: EUR 49,44 Mio (Vj 50,18 / 2023: 47,09)
Q2: EUR 43,88 Mio (Vj 43,36 / 2023: 40,97)
Q3: EUR 42,38 Mio (Vj 41,52 / 2023: 37,95)
Q4: EUR 46,18 Mio (Vj 39,54 / 2023: 42,53)



Quartalsverteilung EBIT:

Q1: EUR 16,11 Mio (Vj 16,86 / 2023: 15,81)
Q2: EUR 10,65 Mio (Vj 11,12 / 2023: 10,52)
Q3: EUR 10,42 Mio (Vj 10,11 / 2023: 8,08)
Q4: EUR 11,92 Mio (Vj 8,38 / 2023: 12,42)



Der Vorsteuergewinn wuchs auf EUR 47,06 Mio (Vj 45,53 / +3,4%). Die Steuerquote sank auf 25,84% (Vj 26,57%), die Steuerlast betrug EUR -12,16 Mio (Vj -12,10 / +0,5%).

10-Jahres-Plus beim Nettogewinn +23% p.a.

Nach Steuern und Minderheitsanteilen in Höhe von EUR 3,09 Mio (Vj 2,95) kletterte der Nettogewinn auf den neuen Rekordwert EUR 31,81 Mio (Vj 30,49 / +4,3%) bzw. 191 Cent pro Aktie (Vj 180 / +5,9%). In den 10 Jahren seit 2015 legte der Nettogewinn damit um +23% p.a. zu.

Operativer Cashflow wie erwartet niedriger

Der operative Cashflow, der 2023/24 stark von zeitlichen Abrechnungs-Differenzen bei Autodesk-Dreijahresverträgen profitiert hatte und 2025/26 gegenläufig entsprechend niedriger ausfällt, betrug EUR 16,58 Mio (Vj 62,32) bzw. 99,5 Cent je Aktie (Vj 348).

Dividendenvorschlag 200 Cent (+8%)

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung am 12. Mai 2026 vorschlagen, pro Aktie 200 Cent (Vj 185) Dividende auszuschütten. Dabei stammen 100 von 200 Cent aus dem steuerlichen Einlagenkonto nach §27 KStG. Die maximale Ausschüttungssumme beträgt EUR 34,30 Mio (die genaue Höhe hängt von der aktuellen Anzahl der eigenen Aktien ab). Es ist wieder geplant, optional Barauszahlung oder Aktiendividende anzubieten.

Dividende seit 2014 glatt verzehnfacht

In den 11 Jahren seit 2014 wurde damit die Dividende von 20 auf 200 Cent glatt verzehnfacht - ein Anstieg von +23% p.a. sowohl über 11 als auch über 10 Jahre.

Investitionstätigkeit

Da die wesentlichen Zukunftsinvestitionen im Bereich der Softwareentwicklung liegen und die Kosten hierfür größtenteils nicht aktiviert werden, fallen normalerweise nur relativ geringe Investitionen ("CapEx") an.

Im Jahr 2025 lagen die Investitionen bei EUR 11,05 Mio (Vj 10,93), primär für die Erneuerung des Anlagevermögens (z.B. interne IT-Projekte und Software-Neuentwicklungen in den Bereichen CAM, Cloud und eXs) sowie für Anteilskäufe bei Tochterunternehmen.

Bilanz durch Provisionsmodell schlanker

Die Bilanzsumme wird durch das neue Autodesk-Provisionsmodell schlanker, sie verringerte sich zum 31.12.2025 auf EUR 201,16 Mio (Vj 211,89 / -5%). Das Konzern-Eigenkapital per 31.12.2025 sank primär durch Aktienrückkäufe, die ja eine Verschiebung von Eigenkapital in die stillen Reserven darstellen (siehe Anhang Seite 57), auf EUR 84,76 Mio (Vj 104,91 / -19%), die Eigenkapitalquote auf 42,1% (Vj 49,5%).

Neues Autodesk-Partnermodell:**weniger nicht wertschöpfender Umsatz ...**

Die von Autodesk ab Q4/2024 durchgeführte Umstellung des Partner-Modells von Resale (Wiederverkauf) auf Provision reduziert den Konzernumsatz um nicht wertschöpfende Teile des Materialaufwands und steigert damit im Gegenzug die Umsatzrenditen.

... aber deutlich mehr Umsatzrendite

In der Umsatz- und Rohertragsgrafik auf Seite 22 sieht man, wie die Autodesk-Resale-Anteile am Materialaufwand 2025 drastisch zurückgegangen sind.

Der verbleibende Rest kommt daher, dass das „Government“-Geschäft weiterhin im Wiederverkaufs-Modus geblieben ist.

Da MuM weiterhin für die volle Betreuung seiner Autodesk-Kunden verantwortlich ist und durch das neue Modell lediglich die Fakturierung durch Autodesk direkt erfolgt, weisen wir in der Umsatzgrafik nun auch unser Gesamt-Marktvolumen aus, das 2025 bei gut EUR 373 Mio (Vj 350 / +6%) lag.

Die MuM-Firmenzentrale in Wessling bei München, die auch als Solarkraftwerk genutzt wird (-> Seite 16)



Rückblick und Ausblick

In den zehn Jahren seit 2015 kletterte der Rohertrag um +8,0% pro Jahr, während das EBIT weit überproportional um +19% p.a. stieg. Dieser nachhaltige Gewinnzuwachs wurde erzielt, weil die Kosten inkl. AfA seit 2015 nur um rund +5,0% p.a. zulegten.

Aktive & dezentrale Kostensteuerung ...

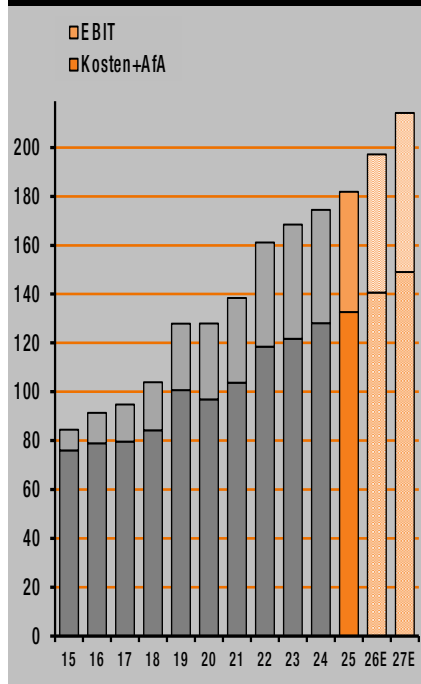
Erreicht wird dies durch aktive Steuerung der Kosten bei ca. 2/3 der Rohertragsentwicklung, und zwar dezentral auf der Ebene von rund 100 Profitcentern, in die das MuM-Geschäft regional und thematisch aufgeteilt ist. In der Grafik rechts ist diese Entwicklung dargestellt, wobei Kosten+AfA und EBIT aufeinandergestapelt den Rohertrag bilden. Dabei erkennt man sehr einfach, dass das Modell sogar bei kurzfristigen Dellen in der Rohertragsentwicklung gut funktioniert hat.

... funktioniert auch in schwierigen Phasen

Zum Beispiel im Jahr 2017, als wegen der Autodesk-Umstellung von Software-Verkauf auf Vermietung nur +3,7% Rohertragsplus anfiel, aber durch den flachen Kostenverlauf das EBIT überproportional um +22% stieg.

Oder während der Corona-Situation, als durch konsequentes Kostenmanagement im Zweijahres-Zeitraum 2020/21 aus nur +8,2% beim Rohertrag ein EBIT-Sprung von +28% generiert werden konnte.

❖ Rohertrag / Ausblick (in Mio EUR)



Gut skalierbares Geschäftsmodell ...

Dies zeigt, dass MuM ein gut skalierbares Geschäftsmodell hat und über seine aktive dezentrale Kostenkontrolle überproportionale Gewinnzuwächse zu generieren vermag, auch und gerade in schwierigen Phasen.

... mit hoher Ausschüttungsquote ...

Durch die Buchung des Löwenanteils der Softwareentwicklung als Betriebskosten (10 Jahre 2016-25: Anteil 93,7%) kann MuM eine hohe Ausschüttungsquote bieten, ohne die eigene Zukunft zu gefährden.

... bleibt auch Strategie für die Zukunft

Auch für die Zukunft ist es das klare Ziel des MuM-Managements, mit der konsequenten Fortsetzung dieser Strategie nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Ziel: Ergebnisverdoppelung in 5 Jahren

Als mittelfristiges Ziel sehen wir damit eine Ergebnisverdoppelung in 5 Jahren, also einen Nettogewinn/Aktie (EPS) von mehr als 380 Cent im Jahr 2030.

Diese Perspektive basiert auf einem mittleren Rohertrags-Wachstum von +8% p.a. mit 6% bis 10% jährlicher Schwankungsbreite.

Bei dem für eine Verdoppelung in fünf Jahren benötigten mittleren Gewinnwachstum von +15% p.a. rechnen wir mit einer jährlichen Schwankungsbreite zwischen 11% und 19%.

2026E: EPS/EBIT +11-19% / Div. 220-240 Cent

Für das laufende Geschäftsjahr 2026 ist somit der Zielkorridor +11-19% auf 211-226 Cent beim EPS bzw. EUR 54,5-58,5 Mio beim EBIT sowie 220-240 Cent bei der Dividende.

2027-30E: +11-19% für EPS/EBIT/Dividende

Auch für die Folgejahre bleibt der Zielkorridor bei +11-19% für EPS, EBIT und Dividende.

Alle Zielsetzungen stehen unter Vorbehalt

Alle hier genannten Ziele stehen unter dem Vorbehalt, dass die Marktbedingungen in etwa so eintreten, wie sie in den Planungsmodellen angenommen wurden.

Es kann daher keine Garantie für das Erreichen der Ziele übernommen werden.

Vergleich mit Zielen für 2025

Das im letzten Geschäftsbericht für 2025 formulierte Nettogewinnziel „196-214 Cent pro Aktie“ wurde knapp verfehlt, ebenso das Dividendenziel „205-215 Cent“.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

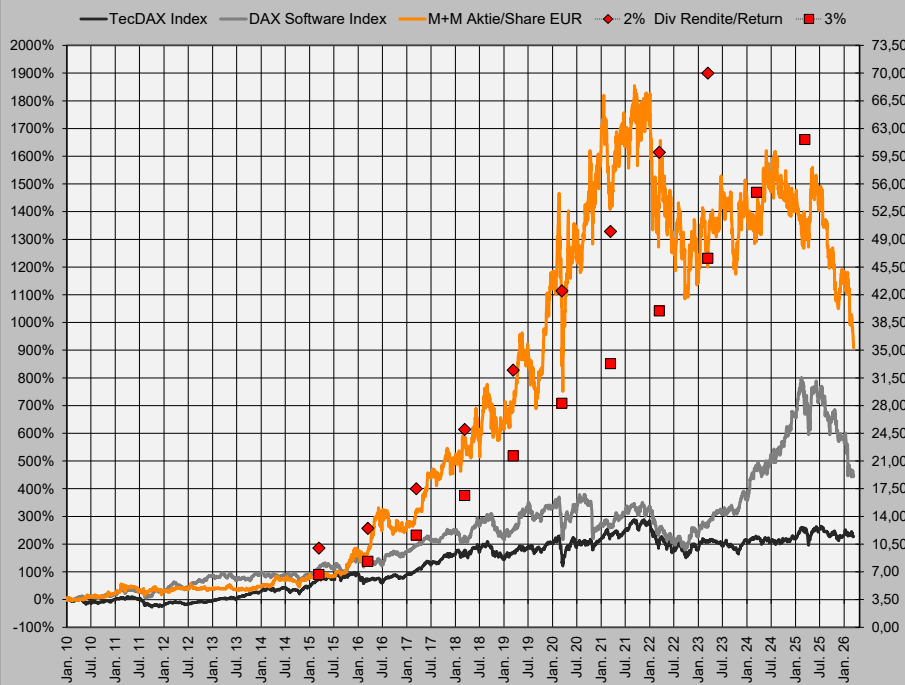
Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Danksagung

Wir möchten uns an dieser Stelle wieder bei allen Mitarbeiter/innen für ihre engagierte Arbeit bedanken, mit der sie ihrer MuM zu neuen Rekordergebnissen in dem durch die Bremseffekte der Systemumstellungen und das konjunkturelle Umfeld weiter recht herausfordernden Jahr 2025 verholten haben.

Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Kunden, Lieferanten und Aktionären für Ihre Treue zu MuM. Wir werden das Unsere tun, diese auch in Zukunft zu verdienen.

Wessling, im März 2026
Mensch und Maschine Software SE
Das geschäftsführende Direktorium

Entwicklung der MuM Aktie

Der Kurs der MuM-Aktie hat seit 2010 sehr stark zugelegt. Zudem wurden in diesem Zeitraum Dividenden in Höhe von EUR 10,60 ausgeschüttet. Die MuM-Kursperformance entsprach bis 2015 der von TecDAX und DAX Software, seitdem jedoch ist die MuM-Aktie mit großem Vorsprung unterwegs und hat sich mehr oder weniger im Rahmen einer Anfangs-Dividendenrendite von 2-3% bewegt, mit Abweichungen auf bis zu 1,5% während Corona 2020/21 und auf mehr als 5% in den Jahren seit 2022. Übrigens: Wer seit August 1997, also einen Monat nach dem Börsengang, monatlich EUR 1.000 in die MuM-Aktie investiert hat, hatte bis 31.12.2025 schon 147% des Gesamteinsatzes von TEUR 341 an Dividenden erhalten und durfte sich über einen Gesamtwert vor Steuern von TEUR 2.590 freuen, also das 7,6-fache vom Einsatz.

❖ Gewinn- und Verlustrechnung						
Beträge in TEUR	Anm.*	2025		△%	2024	
Umsatzerlöse	1	238.587	100%	-27%	325.844	100%
Materialaufwand	2	-56.710	-23,8%	-62,5%	-151.254	-46,4%
Rohertrag		181.877	76,2%	+4,2%	174.590	53,6%
Personalaufwand	3	-110.363	-46,3%	+5,3%	-104.810	-32,2%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4	-21.283	-8,9%	-4,2%	-22.212	-6,8%
Sonstige betriebliche Erträge	6	10.186	4,3%	+11%	9.170	2,8%
Betriebsergebnis EBITDA		60.417	25,3%	+6,5%	56.738	17,4%
Planmäßige Abschreibungen	5	-4.209	-1,8%	+6,2%	-3.963	-1,2%
Abschreibungen Leasing (IFRS 16)	5	-6.585	-2,8%	+14%	-5.783	-1,8%
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilungen PPA	5	-517	-0,2%	0%	-517	-0,2%
Betriebsergebnis EBIT		49.106	20,6%	+5,7%	46.475	14,3%
Finanzergebnis	7	-2.044	-0,9%	+117%	-942	-0,3%
Ergebnis vor Steuern		47.062	19,7%	+3,4%	45.533	14,0%
Ertragsteuern	8	-12.160	-5,1%	+0,5%	-12.098	-3,7%
Ergebnis nach Steuern		34.902	14,6%	+4,4%	33.435	10,3%
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		31.811	13,3%	+4,3%	30.487	9,4%
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		3.091	1,3%	+4,9%	2.948	0,9%
Ergebnis je Aktie in EUR	9	1,9091		+5,9%	1,8031	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück		16,663		-1,4%	16,908	

*Anmerkungen siehe Anhang Seite 48 bis 50

❖ Gesamtergebnisrechnung				
Beträge in TEUR		2025		2024
Ergebnis nach Steuern		34.902		33.435
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		31.811		30.487
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		3.091		2.948
Veränderung aus der Währungsumrechnung		-494		196
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die in einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-494		196
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen		88		68
Latente Ertragsteuern hierauf		-39		-20
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		49		48
Summe sonstiges Ergebnis		-445		244
Gesamtergebnis		34.457		33.679
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		31.366		30.731
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		3.091		2.948

Bilanz

Beträge in TEUR	Anm.*	31.12.2025	△%	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		15.760	-63%	42.997
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	41.931	+19%	35.171
Vorräte	11	7.819	-7%	8.436
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12	10.562	-23%	13.668
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		76.072 37,8%	-24%	100.272 47,3%
Sachanlagevermögen		5.516	+2%	5.416
Immobilien		16.923	-2%	17.319
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		33.838	+20%	28.247
Geschäfts- oder Firmenwert	13	47.874	0%	47.874
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		98	+206%	32
Nutzungsrechte Leasing (IFRS 16)	14	13.469	+18%	11.418
Latente Steueransprüche	8	1.363	+4%	1.314
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	6.011		0
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		125.092 62,2%	+12%	111.620 52,7%
Vermögenswerte (Aktiva), gesamt		201.164 100%	-5%	211.892 100%
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	15	10.597	+252%	3.013
Kurzfristiger Anteil Finanzleasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	14	6.125	+19%	5.162
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.783	-20%	33.414
Kurzfristige Rückstellungen	16	13.228	+7%	12.405
Umsatzabgrenzungsposten		6.823	+10%	6.184
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		5.225	+6%	4.938
Sonstige kurzfristige Schulden	17	6.990	-2%	7.147
Kurzfristige Schulden, gesamt		75.771 37,7%	+5%	72.263 34,1%
Langfristige Darlehen	18	25.185	+453%	4.558
Langfristiger Anteil Finanzleasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	14	7.508	+17%	6.399
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	344	-98%	16.293
Latente Steuerschulden	8	7.584	+4%	7.299
Pensionsrückstellungen	20	0	-100%	85
Sonstige Rückstellungen	16	80	0%	80
Langfristige Schulden, gesamt		40.637 20,2%	+17%	34.714 16,4%
Gezeichnetes Kapital	21	17.149	0%	17.149
Kapital- und andere Rücklagen	22	49.422	+0%	49.299
Eigene Anteile	23	-32.336	+176%	-11.726
Bilanzgewinn / -verlust		43.411	+3%	42.272
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-381	-11%	-430
Anteile anderer Gesellschafter		6.090	-6%	6.455
Wechselkursdifferenzen		1.401	-26%	1.896
Eigenkapital, gesamt		84.756 42,1%	-19%	104.915 49,5%
Eigenkapital und Schulden (Passiva), gesamt		201.164 100%	-5%	211.892 100%

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 49, 51 bis 57

Kapitalflussrechnung

Beträge in TEUR	2025	2024
Ergebnis nach Steuern	34.902	33.435
Zinsergebnis	298	-144
Wertminderungen / Abschreibungen	11.311	10.263
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	948	2.470
Zu-/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	832	-847
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-123	-36
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	-31.588	17.177
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	16.580	62.318
Anteilserwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-1.057	-749
Erwerb von Immobilien	-15	-20
Erwerb von sonstigem Anlagevermögen	-10.271	-10.300
Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	294	136
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-11.049	-10.933
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	1.061	2.606
Zins-Ein-/Auszahlungen	-322	6
Ein-/Auszahlungen zum Kauf eigener Anteile	-20.610	518
Dividendenauszahlungen an MuM-Aktionäre	-30.672	-27.771
Dividendenauszahlungen an andere Gesellschafter	-3.365	-3.117
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Rückführung von kurz- und langfristigen Darlehen	28.221	-1
Veränderung Finanzleasingverbindlichkeiten IFRS 16	-6.564	-5.781
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-32.251	-33.540
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	-517	285
Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-27.237	18.130
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	42.997	24.867
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	15.760	42.997

Anmerkungen siehe Anhang Seite 58

Entwicklung Konzern-Eigenkapital

Beträge in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Bilanz-gewinn/-verlust	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Wechsel-kurs-differenzen	Aktionären der M+M zurechenbar	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 31.12.2023	17.149	47.160	39.556	-577	-12.244	1.807	92.849	6.906	99.757
Eigene Anteile		148			-6.318		-6.170		-6.170
Dividende		2.457	-27.771		6.836		-18.478	-3.117	-21.595
Nettoergebnis			30.487				30.487	2.948	33.435
Veränd. Minderheiten		-466					-466	-282	-748
Kumuliertes übriges Eigenkapital aus Pensionsbewertung				47			47		47
Wechselkursdifferenzen				100		89	189		189
Stand 31.12.2024	17.149	49.299	42.272	-430	-11.726	1.896	98.458	6.455	104.915
Eigene Anteile		-122			-30.429		-30.551		-30.551
Dividende		1.184	-30.672		9.819		-19.669	-3.365	-23.034
Nettoergebnis			31.811				31.811	3.091	34.902
Veränd. Minderheiten		-939					-939	-91	-1.030
Kumuliertes übriges Eigenkapital aus Pensionsbewertung				49			49		49
Wechselkursdifferenzen						-495	-495		-495
Stand 31.12.2025	17.149	49.422	43.411	-381	-32.336	1.401	78.664	6.090	84.756

Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Management-Struktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS Grundsätze zu Grunde. MuM beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie wesentliche Rückstellungen.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sind im Segmentvermögen und in den Segmentschulden nicht enthalten.

Das MuM-Geschäftsmodell ist unterteilt in die beiden Segmente MuM-Software und MuM-Digitalisierung (früher Systemhaus). Im Software-Segment ist der Vertrieb und das Marketing von selbst entwickelter CAD/CAM/CAE/BIM-Software erfasst. Im Segment Digitalisierung wird die Entwicklung kundenspezifischer Softwarelösungen, der Wiederverkauf fremder Soft- und Hardware bzw. deren Vermittlung gegen Provision und zugehörige Dienstleistungen betrieben.

Die Summe der auf Ebene der Segmente ermittelten Betriebsergebnisse (EBIT) stimmt mit dem ausgewiesenen Betriebsergebnis (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung überein. Da das Finanzergebnis und die Ertragsteuern nicht auf Ebene der Segmente gesteuert werden, wird auf die Darstellung einer Überleitung zum Ergebnis nach Steuern verzichtet.

Nach den Vorschriften von IFRS 8 wird zudem die Aufteilung der Gesamt- und Außenumsätze auf Deutschland als dem Sitzland der Mensch und Maschine Software SE und auf das Ausland unterschieden.



❖ Segmentierung										
Beträge in TEUR	MuM-Software						MuM-Digitalisierung*			
	2025		△%	2024		2025		△%	2024	
Umsatzerlöse	114.474	100%	+4,7%	109.316	100%	124.113	100%	-43%	216.527	100%
Anteil am Konzern-Umsatz	48,0%			33,5%		52,0%			66,5%	
Materialaufwand	-11.738	-10,3%	+14%	-10.291	-9,4%	-44.972	-36,2%	-68%	-140.963	-65,1%
Rohrertrag	102.736	89,7%	+3,7%	99.025	90,6%	79.141	63,8%	+4,7%	75.565	34,9%
Anteil am Konzern-Rohrertrag	56,5%			56,7%		43,5%			43,3%	
Personalaufwand	-57.294	-50,0%	+4,4%	-54.870	-50,2%	-53.069	-42,8%	+6,3%	-49.940	-23,1%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-13.011	-11,4%	+3,8%	-12.531	-11,5%	-8.272	-6,7%	-15%	-9.681	-4,5%
Sonstige betriebliche Erträge	5.250	4,6%	+46%	3.605	3,3%	4.936	4,0%	-11%	5.565	2,6%
Planmäßige Abschreibungen	-2.020	-1,8%	+4,9%	-1.925	-1,8%	-2.189	-1,8%	+7,4%	-2.038	-0,9%
Abschreibungen Leasing (IFRS 16)	-2.746	-2,4%	+25%	-2.199	-2,0%	-3.839	-3,1%	+7,1%	-3.584	-1,7%
Abschreibungen von Kaufpreisverteilungen PPA	-517	-0,5%	0%	-517	-0,5%	0	0,0%		0	0,0%
Betriebsergebnis EBIT	32.398	28,3%	+5,9%	30.588	28,0%	16.708	13,5%	+5,2%	15.887	7,3%
Anteil am Konzern-EBIT	66,0%			65,8%		34,0%			34,2%	
Segmentvermögen	82.180			80.355		117.622			130.222	
Gebundenes Anlagevermögen	49.655			49.293		74.075			61.012	
Bar-Investitionen	4.335			3.932		5.981			6.387	
Verbindlichkeiten	25.987			26.773		86.456			77.735	

*frühere Segmentbezeichnung: MuM-Systemhaus

❖ Geografische Segmentierung				
Beträge TEUR	2025		2024	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Umsatz extern	100.601	137.986	138.460	187.384
Anteil in Prozent	42,2%	57,8%	42,5%	57,5%
Gebundenes Anlagevermögen	85.395	38.335	79.601	30.704
Bar-Investitionen	9.566	750	9.704	615

Allgemeine Hinweise

Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Dabei wurden alle von der EU anerkannten, zum Bilanzstichtag anzuwendenden IFRS bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standard Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315e HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

Die MuM SE ist ein in Deutschland ansässiges, international tätiges Unternehmen, mit Sitz im Argelsrieder Feld 5, 82234 Wessling, das seine Aktivitäten auf Technische Software konzentriert. Die MuM SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 165230 eingetragen.

Am 27.2.2026 haben die geschäftsführenden Direktoren der MuM SE den Konzernabschluss zur Vorlage an den Verwaltungsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Verwaltungsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 12.3.2026 und gab ihn zur Veröffentlichung am 17.3.2026 frei.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar bis 31. Dezember).

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden sowie einige neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die seit dem 1.1.2025 verpflichtend anzuwenden sind:

IAS 21 Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen:
Mangel der Umtauschbarkeit

Die vorstehenden Änderungen von Standards wirken sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MuM-Konzerns aus.



Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden und für das Geschäftsjahr 2025 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

IFRS 7 / IFRS 9

Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

IFRS 7 / IFRS 9

Verträge über naturabhängige Stromversorgung

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10 Jährliche Verbesserungen an den IFRS - Band 11

Folgende Änderungen von Rechnungslegungsstandards und Interpretationen wurden bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen:

IFRS 19 Tochterunternehmen ohne

öffentliche Rechenschaftspflicht

IAS 21 Umrechnung in eine

hyperinflationäre Berichtswährung

Diese Rechnungslegungsstandards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2026 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der MuM-Konzern wendet die Regelungen nicht vorzeitig an. Wesentliche Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2026 werden nicht erwartet.

Die Auswirkungen des IFRS 18, der erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2027 beginnen, anzuwenden ist, werden aktuell noch ermittelt.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MuM SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der Gesellschaft Nutzen ziehen kann. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Bilanzstichtag bei nahezu allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember. Bei Tochtergesellschaften mit abweichenden Wirtschaftsjahren werden entsprechende Zwischenabschlüsse erstellt.

Im Einzelnen sind neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31.12.2025 konsolidiert worden:

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Beteiligung an der Mensch und Maschine Scholle GmbH, Velbert, Deutschland, von 87,5% auf 100% erhöht. Entsprechend den Regelungen des IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2010) wurde die Differenz zwischen Kaufpreis und anteiligem Eigenkapital in der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 64 erfasst.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2025 die Beteiligung an der Mensch und Maschine acadGraph GmbH, München, Deutschland, von 93,4% auf 100% erhöht. Entsprechend den Regelungen des IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2010) wurde die Differenz zwischen Kaufpreis und anteiligem Eigenkapital in der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 874 erfasst.

❖ Konzern-Konsolidierungskreis

Mensch und Maschine Management AG, Wessling, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies AG, Wessling, Deutschland	100%
Mensch und Maschine Deutschland GmbH, Wessling, Deutschland	100%	sowie deren Tochterunternehmen:	
Mensch und Maschine Infrastruktur GmbH, Stuttgart, Deutschland	70%	OPEN MIND Technologies USA Inc., Needham, MA, USA	100%
Mensch und Maschine At Work GmbH, Bissendorf, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies Asia Pacific Ltd., Singapur	100%
customX GmbH, Hadamar, Deutschland	58,1%	OPEN MIND Technologies S.r.l., Rho, Italien	100%
Mensch und Maschine Scholle GmbH, Velbert, Deutschland	100%	OPEN MIND CAD-CAM Technologies S.r.l., Rho, Italien	100%
Mensch und Maschine acadGraph GmbH, München, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies France S.a.r.l., Limas, Frankreich	100%
Mensch und Maschine Schweiz AG, Winkel (Zürich), Schweiz	100%	OPEN MIND Technologies Japan Inc., Tokyo, Japan	100%
Mensch und Maschine Austria GmbH, Großwilfersdorf, Österreich	100%	OPEN MIND Technologies Portugal, Marinha Grande, Portugal	100%
Man and Machine France S.a.r.l., Paris, Frankreich	100%	OPEN MIND Technologies UK Limited, Bicester, Großbritannien	100%
Man and Machine Software s.r.l., Vimercate (Mailand), Italien	100%	OPEN MIND Technologies China Co.Ltd, Shanghai, China	100%
Man and Machine Software Sp. z o.o., Lodz, Polen	100%	OPEN MIND Technologies Taiwan Inc., New Taipei City, Taiwan	100%
Man and Machine Ltd., Thame, Großbritannien	100%	OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH, Wängi, Schweiz	100%
Man and Machine Romania SRL, Bukarest, Rumänien	100%	OPEN MIND CAD-CAM Technologies India Private Ltd, Bangalore, Indien	100%
Mensch und Maschine Hungary Kft, Sopron, Ungarn	50,1%	OPEN MIND Technologies Spain S.L., Valencia, Spanien	100%
Mensch und Maschine Medienzentrum AG, Wessling, Deutschland	99,7%	OPEN MIND Technologia Brasil LTDA, Sao Paulo, Brasilien	100%
Mensch und Maschine Mechatronik GmbH, Donzdorf, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies Benelux BV, Hertogenbosch, Niederlande	100%
		OPEN MIND Technologies Scandinavia AB, Göteborg, Schweden	100%
SOFISTIK AG, Oberschleissheim, Deutschland	51,4%	OPEN MIND Technologies Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100%
sowie deren Tochterunternehmen:		Hummingbird Systems GmbH, Herzogenaurach, Deutschland	51%
BiMOTION GmbH, Nürnberg, Deutschland	51%		
SOFISTIK North America Corp., New York, USA	100%	DATAflor Software AG, Göttingen, Deutschland	67,2%
SOFISTIK ME LTD, Tel Aviv, Israel	51%		
SOFIN Consulting Ltd., Espo, Finnland	51%		
SOFISTIK India Privat Limited, Delhi, Indien	100%		

Sonstiges

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt sowie, soweit prüfungspflichtig, von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Folgende inländische Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2025 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB (Befreiung von der Aufstellung eines Lageberichts sowie der Veröffentlichung des Einzelabschlusses) Gebrauch:

- Mensch und Maschine Management AG, Wessling, Deutschland
- Mensch und Maschine Deutschland GmbH, Wessling, Deutschland
- OPEN MIND Technologies AG, Wessling, Deutschland

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen MuM über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die MuM variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mittels ihrer Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Rückflüsse hat. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der MuM.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2010 werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Bestimmung der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Ein Zukauf von Anteilen (Beteiligungsquotenerhöhung) nach der Erstkonsolidierung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil

des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt.

Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2010 galten nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben im Vergleich zu den oben bezeichneten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze:

Unternehmenszusammenschlüsse wurden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Direkt dem Unternehmenserwerb zurechenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (früher als Minderheitsanteil bezeichnet) wurde zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.



Wenn der Konzern ein Unternehmen erwarb, erfolgte eine Neubeurteilung der durch das erworbene Unternehmen vom Basisvertrag getrennt bilanzierten eingebetteten Derivate zum Erwerbszeitpunkt nur dann, wenn der Unternehmenszusammenschluss zu einer Änderung der Vertragsbedingungen führte, durch die es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kam, die sich ansonsten aus dem Vertrag ergeben hätten.

Eine bedingte Gegenleistung wurde nur dann erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung hatte, wenn mehr für einen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen als dagegen sprach und eine verlässliche Schätzung möglich war. Nachträgliche Anpassungen der bedingten Gegenleistung wurden als Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts ausgewiesen.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind, soweit aktiv, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden zum Bilanzstichtag mit ihrem Anteil am Eigenkapital bzw. am Jahresergebnis des jeweiligen Tochterunternehmens bewertet.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam behandelt. Eventualschulden sind im erforderlichen

Umfang konsolidiert worden. Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt verbunden. Dies gilt vor allem für solche Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren.

Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Branche, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der „Discounted Cash-Flow“-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen von Marktteilnehmern einfließen.

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Wenn die Nachfrage nach Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet, würde dies die Erlöse und Cash-Flows reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungs aufwendungen in Verbindung mit der Abschreibung dieser Investitionen auf ihre beizulegenden Zeitwerte führen. Dies könnte sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten erfolgt auf Grundlage von Discounted Cash-Flows.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Ergebnisentwicklung, Investitionen und Marktanteil. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie letztlich auf die Höhe der

Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert wesentliche Auswirkungen haben.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind neben der Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen auch angemessene und belastbare zukunftsgerichtete Informationen.

Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen.



Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvtragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvtragsperioden und Steuerplanungsstrategien.

Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten. MuM aktiviert nur die steuerlichen Verlustvträge, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können.

Die Pensionsverpflichtungen sind grundsätzlich durch Pläne gedeckt, die als leistungsorientierte Pläne klassifiziert und bilanziert werden. Die Aufwendungen für Altersversorgung werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebenserwartung und der erwarteten Erträge aus Planvermögen beruhen. Falls weitere Änderungen der Annahmen in Bezug auf Zinssätze oder die erwarteten Erträge aus Planvermögen erforderlich sind, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit eventuellen Rechtsstreitigkeiten oder Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs- und Schiedsgerichtsverfahren bzw. sonstiger Eventualschulden sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch das Management verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation.

Für Verbindlichkeiten werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich auf Grund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt MuM hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater, wie beispielsweise Versicherungsmathematiker oder Rechtsberater. Änderungen der Schätzungen dieser drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Folglich ist die Währungsumrechnung beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Stichtagskurs und bei den

Erträgen und Aufwendungen sowie beim Jahresergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres vorgenommen worden. Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung sowie aus der Einbringung des Jahresergebnisses zum Durchschnittskurs des Jahres in die Bilanz werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital ausgewiesen. Neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheiten mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

❖ Wechselkurse

	Durchschnitt		Stichtag	
	2025	2024	31.12.2025	31.12.2024
1 Schweizer Franken	1,0671	1,0498	1,0737	1,0625
1 Pfund Sterling	1,1674	1,1812	1,1460	1,2060
1 Polnischer Zloty	0,2359	0,2322	0,2369	0,2339
1 Schwedische Krone	0,0904	0,0875	0,0924	0,0873
1 Rumänischer Ron	0,1984	0,2010	0,1962	0,2010
1 US Dollar	0,8855	0,9242	0,8511	0,9626
1 Singapur Dollar	0,6779	0,6917	0,6620	0,7060
100 Japanische Yen	0,5919	0,6104	0,5432	0,6133
1 Taiwan Dollar	0,0272	0,0295	0,0272	0,0295
1 Renminbi Yuan	0,1232	0,1284	0,1216	0,1319
1 Indische Rupie	0,0102	0,0110	0,0095	0,0112
1 Brasilianischer Real	0,1586	0,1716	0,1554	0,1556
1 Ungarischer Forint	0,0025	0,0025	0,0026	0,0024
1 Israelischer Schekel	0,2569	0,2497	0,2669	0,2640
1 Südkoreanischer Won	0,0006		0,0006	

Gliederung von Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz

In Übereinstimmung mit dem Aufbau von internationalen Konzernabschlüssen beginnt die Berichterstattung mit der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Die Gliederung der Bilanz unterscheidet gemäß IAS 1 auf der Aktivseite nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und auf der Passivseite nach kurz- und langfristigen Schulden sowie dem Eigenkapital. Dabei werden Restlaufzeiten unter einem Jahr als kurzfristig erachtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

MuM weist unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände aus. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 50 Jahre abgeschrieben.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus Unternehmensakquisitionen wird als Restsaldo aus dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und den übernommenen Schulden im Vergleich zu den Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens ermittelt. Die Folgebilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderung aus dem jährlich durchgeführten Wertminderungstest (Impairment-Test).

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im gesamten Geschäftsjahr nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen sind Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test zu unterziehen.

Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert bestimmt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich die einzelnen Tochterunternehmen der MuM SE definiert. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzwert wird anhand des DCF-Verfahrens ermittelt. Der Bestimmung des Nutzungswertes liegen Cash-Flow-Planungen zu Grunde, die auf der vom Verwaltungsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Der Diskontierungssatz wird auf der Basis von Marktdaten ermittelt und berücksichtigt Bonitäts-, Markt- und Zusatzrisiken. Der Nachsteuerriskierungssatz beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen 7,49% und 11,73%.

Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben.

Der darüber hinausgehende Abwertungsbedarf wird gegebenenfalls durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die Vermögenswerte zugeschrieben, wobei der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen darf. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Übrige Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die einzeln angeschafft wurden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben und sind in den planmäßigen Abschreibungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angeschafft wurden, werden zum Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt anhand fortgeführter Anschaffungskosten. Immaterielle Vermögenswerte können entweder festgelegte Nutzungsdauern haben bzw. eine unbegrenzte oder unbestimmte Lebensdauer aufweisen. Im Fall von festgelegten Nutzungsdauern erfolgt eine erfolgswirksame Abschreibung von bis zu 15 Jahren. Die Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und soweit erforderlich Anpassungen vorgenommen. Die Aufwendungen sind in den Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden einem jährlichen Impairment-Test auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert, sondern aufwandswirksam in der Periode erfasst. Entwicklungskosten für individuelle Projekte werden nur dann aktiviert, wenn die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Forschungskosten werden sofort in der jeweiligen Periode aufwandswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Seit dem 1.1.2018 stuft der Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam), und
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.



Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d.h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat. Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden, und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis

angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert und in dem sonstigen betrieblichen Ertrag / Aufwand ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen.

- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Vermögenswerte, welche die anderen Kriterien nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ eingestuft und Gewinne oder Verluste dem sonstigen betrieblichen Ertrag / Aufwand in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Seit dem 1. Januar 2018 beurteilt der Konzern auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Leasingverhältnisse

MuM beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Seit dem 1. Januar 2019 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für sämtliche Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten.

Dabei handelt es sich vor allem um die Anmietung von Büroräumen, Fahrzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Software. Die im Anlagevermögen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten werden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Die in den Finanzschulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten sind der Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Vermögenswertes zur Nutzung. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremd-

kapitalzinssatz, der im Grundsatz Anwendung findet. Die Ableitung des Zinssatzes unterstellt eine laufzeitadäquate Aufnahme von Finanzmitteln in Höhe eines dem Wert des Nutzungsrechts vergleichbaren Vermögenswertes unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und vergleichbarer Sicherheiten.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.



Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen, es sei denn, die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes ist kürzer.

Enthält der Leasingvertrag hinreichend sichere Kaufoptionen, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinst und der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Die geleisteten Zahlungen vermindern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden nur Leasinggegenstände mit einem Neuwert bis zu 5.000 € als Leasinggegenstände von geringem Wert klassifiziert. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, ist jede Leasingkomponente getrennt von den Nicht-Leasingkomponenten als Leasingverhältnis zu bilanzieren. Dabei hat der Leasingnehmer das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufzuteilen.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses ermittelt. Insbesondere für eine Reihe von Immobilienleasingverträgen bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten MuM eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten einzustufen, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente nutzt MuM nicht.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte richtet sich nach den Vorschriften des IAS 2. Die in dieser Position enthaltenen bezogenen Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Gegebenenfalls wird ein Wertabschlag aufgrund einer geminderten Verwertbarkeit vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

Aktive und passive latente Steuern werden für nicht permanente Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Außerdem werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst werden.

Auf geplante Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen werden passive latente Steuern angesetzt. Soweit langfristig keine Dividendenausschüttung geplant ist, wird auf den Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Beteiligungswert keine passive latente Steuer gebildet.

Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden entsprechend IAS 23 grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Erstreckt sich die Bauphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Borrowing Costs) aktiviert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die entstandene Aufwendungen kompensieren, werden in der Periode erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge erfasst, in der auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

Eigenkapitalkosten

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden bereinigt um die verbundenen Ertragsteuern nach IAS 32 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 sind Rückstellungen mit dem Betrag anzusetzen, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung des finanziellen Abflusses zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist.



Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen beziehen sich im Wesentlichen auf leistungsorientierte Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente. Im Rentenfall werden die Zahlungen monatlich im Voraus geleistet. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 mit ihrem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Liability) angesetzt und decken sämtliche Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ab.

Die finanzmathematischen Annahmen sind in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

	2025	2024
Angewandter Abzinsungssatz	3,90%	3,40%
Erwartete Rendite des Aktivvermögens	2,00%	2,00%
Erwartete Gehaltssteigerung	1,64%	1,64%

Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten. Die Rückstellung wird in Höhe des Vermögens des zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Fonds, der ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen besteht, gekürzt. Die entstehenden Aufwendungen werden im Personalaufwand sowie im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus zwei leistungsorientierten Pensionsplänen werden sofort in vollem Umfang ergebniswirksam im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sonstige Vermögenswerte und Schulden

Bei den übrigen Vermögenswerten werden für erkennbare Risiken erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der übrigen Schulden erfolgt zu deren Rückzahlungsbeträgen.

Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung

In den Einzelabschlüssen werden Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Da die Erträge und Aufwendungen nicht wesentlich sind, wurde auf eine Erläuterung dieser Position verzichtet.

Grundsätze der Erlös-Realisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten (Software) und anderen damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diese erlangt.

MuM erfasst Erlöse aus Dienstleistungen, insbesondere bei Wartungsverträgen, über einen bestimmten Zeitraum, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er diesen Nutzen gleichzeitig verbraucht.

Erlöse aus dem Verkauf von Software werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst, in der Regel bei Lieferung.

MuM erstellt Rechnungen üblicherweise mit Zahlungszielen von weniger als 60 Tagen.

Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Teilleistungen, wie z. B. Verkauf von Produkten und damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen oder Wartungsverträgen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen Leistungen hauptsächlich auf Grundlage ihrer geschätzten relativen Einzelveräußerungspreise.

Der Konzern zahlt seinen Mitarbeitern Verkaufsprovisionen für jeden Vertrag, den sie für den gebündelten Verkauf von Software und Dienstleistungen gewinnen. Diese zusätzlichen Kosten einer Vertragsanbahnung werden bei ihrem Entstehen sofort als Aufwand erfasst, wenn der Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde.

Umsatzabgrenzungsposten

Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird ein Umsatzabgrenzungsposten erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird. Umsatzabgrenzungsposten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Der Hauptaktionär, Verwaltungsratsvorsitzende und geschäftsführende Direktor Adi Drotleff sowie Mitglieder seiner Familie haben der MuM SE Darlehen ausgereicht, die am 31.12.2025 mit TEUR 2.452 (Vj 2.439) valutieren und dafür in 2025 Zinsen in Höhe von TEUR 44 (Vj 50) erhalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Der Konzernumsatz wird ausschließlich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 generiert.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzten sich im Berichtszeitraum zusammen aus Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wurden, in Höhe von TEUR 185.164 (Vj 275.198) und aus Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wurden, in Höhe von TEUR 53.423 (Vj 50.646). Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.184 (Vj 5.028) erfasst, die in der Vorperiode im Umsatzabgrenzungsposten enthalten waren.

2. Materialaufwand

Beträge in TEUR	2025	2024
Wareneinkauf	-40.739	-137.406
Fremdleistungen	-2.848	-2.308
Lizenzen und andere Herstellungskosten für eigene Software	-13.123	-11.540
	-56.710	-151.254

3. Personalaufwand

Beträge in TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	-91.214	-86.459
Soziale Aufwendungen	-18.082	-17.020

Aufwendungen für Mitarbeiter-aktiensparprogramme	-183	-209
Aufwendungen für Altersversorgung	-303	-360
Fort- und Weiterbildungskosten	-581	-762
	-110.363	-104.810

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Beträge in TEUR	2025	2024
Versicherungen	-605	-819
Raumkosten	-1.969	-2.022
Reisekosten	-3.726	-3.684
Kraftfahrzeugkosten	-3.218	-3.160
Werbekosten	-2.951	-3.606
Kommunikation	-1.034	-1.198
EDV Kosten	-3.365	-3.827
Rechts- und Beratungskosten	-2.113	-1.910
Übrige	-2.302	-1.986
	-21.283	-22.212

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten kleiner als TEUR 300.

5. Abschreibungen

Beträge in TEUR	2025	2024
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2.240	-2.332
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1.969	-1.631
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung auf immaterielle Vermögenswerte (PPA)	-517	-517
Abschreibungen Nutzungsrecht Leasing IFRS 16	-6.585	-5.783
	-11.311	-10.263

6. Sonstige betriebliche Erträge

Beträge in TEUR	2025	2024
Erträge aus privater Kfz- und Telefonnutzung	1.797	1.756
Mieteinnahmen	273	254
Marketingzuschüsse	1.088	1.274
Entwicklungszuschüsse	1.026	708
aktivierte Eigenleistungen für interne IT-Projekte	1.200	1.100
aktivierte Eigenleistungen für Softwareprodukt-Entwicklung	3.000	3.100
Übrige	1.802	978
	10.186	9.170

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die im Wesentlichen kleiner als TEUR 300 sind.

7. Finanzergebnis

Beträge in TEUR	2025	2024
Zinserträge	296	466
Zinsaufwendungen	-594	-322
Sonstige Beteiligungserträge	0	9
Gewinnanteile von Systemhauspartnern	0	-158
Sonstige Finanzaufwendungen	-482	-434
Zinsaufwand aus Leasing IFRS16	-191	-170
Währungsgewinne/ Währungsverluste	-1.073	-333
Finanzergebnis	-2.044	-942

8. Ertragsteuern

Diese Position enthält den tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von TEUR 11.960 (Vj 10.469), eine Entlastung in Höhe von TEUR 88 (Vj 245) aus der Weiterentwicklung von Steuergutschriften (aktive latente Steuern) gemäß IAS 12, sowie eine Belastung in Höhe von TEUR 288 (Vj 1.874) durch die Anpassung passiver latenter Steuern.

Die nicht permanenten Differenzen beinhalten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.363 (Vj 1.314), die sich im Wesentlichen auf Rückstellungen und Wertberichtigungen beziehen.

Des Weiteren haben die temporären Unterschiede zu passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 7.584 (Vj 7.299) geführt. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Eigenleistungen.

Der durchschnittliche inländische Steuersatz enthält die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und hat sich wegen der schrittweisen Verminderung des Körperschaftsteuersatzes auf 29% reduziert.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwarteter und tatsächlicher Steuerlast begründen sich aus nachfolgender Tabelle:

❖ Steuerliche Überleitungsrechnung		
Beträge in TEUR	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	47.062	45.533
durchschnittlicher inländischer Steuersatz	29%	30%
Erwarteter Steueraufwand	-13.648	-13.660
Steuersatzabweichung	474	0
Steuersatzdifferenzen in- und ausländischer Steuerhoheiten	928	1.435
Steuereffekte aus Abweichung in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	105	226
Nicht abziehbare Aufwendungen	-317	-331
Steuerfreie Beteiligungserträge	0	0
Steuerfreie Zuschüsse	298	248
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	0	-16
Tatsächliche Steuerlast	-12.160	-12.098
Effektiver Steuersatz in Prozent	25,84%	26,57%

9. Berechnung von Aktienstückzahlen und Ergebnissen je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgte gemäß IAS 33. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien.

Der Aktienrückkauf wurde entsprechend berücksichtigt.

	2025	2024
Ergebnis nach Steuern TEUR	31.811	30.487
Gewichtete Aktienanzahl	16.662.995	16.907.847
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	1,9091	1,8031

Die verwässerte Aktienanzahl sowie das verwässerte Ergebnis je Aktie sind identisch mit den unverwässerten Werten.



Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Kurzfristige Vermögenswerte

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in den Einzelgesellschaften enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten angemessene Wertberichtigungen. Kurzfristige Forderungen haben durchgängig eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Langfristige Forderungen betreffen Provisionen aus Autodesk-Mehrjahresverträgen, die nicht im laufenden Geschäftsjahr fällig sind.

Die Forderungen sind um Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 938 (Vj 1.027) reduziert.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Beträge in TEUR	2025	2024
Stand der Wertberichtigungen am 1.1.	1.027	1.010
Währungskurseffekte	-5	3
Zuführungen	285	290
Verbrauch	-101	-108
Auflösung	-268	-168
Stand der Wertberichtigungen am 31.12.	938	1.027

Es haben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben.

Alle Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

11. Vorräte

Diese Position enthält bezogene Waren im Wert von TEUR 7.476 (Vj 8.080), Softwarelizenzen im Wert von TEUR 2 (Vj 0), sowie teulfertige Leistungen in Höhe von TEUR 341 (Vj 356). Wertberichtigungen sind, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen worden.

12. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In dieser Position sind in erster Linie sonstige Steuerguthaben, gegebene Darlehen und Forderungen an Lieferanten aus ausstehenden Rückvergütungen enthalten.

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ist im Anlagespiegel auf den nächsten beiden Seiten dargestellt.

Die Spalten „Sonstige“ enthalten neben Umgliederungen und Zuschreibungen auch Effekte aus Konzernkreisveränderungen.

❖ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TEUR		davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			30 < 60	60 < 90	90 < 180	180 < 360	> 360
	Buchwert						
zum 31.12.2025	47.942	44.048	1.224	643	1.367	429	231
zum 31.12.2024	35.171	31.071	1.530	879	1.154	537	0

Anlagespiegel 2024

	Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen						Nettobuchwerte	
	01.01.24	Sonstige	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.24	01.01.24	Sonstige	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.24	01.01.24	31.12.24
I. Sachanlagen	17.451	-11	19	1.844	-1.958	17.345	11.933	-65	-2	1.926	-1.863	11.929	5.518	5.416
II. Immobilien	22.157	20	20	20	-9	22.208	4.471	0	21	406	-9	4.889	17.686	17.319
III. Sonstige immaterielle VW	54.391	-194	-6	8.454	-101	62.544	32.381	-123	-8	2.148	-101	34.297	22.010	28.247
1. Entwicklungskosten	12.668	0	0	3.600	0	16.268	7.399	0	0	661	0	8.060	5.269	8.208
2. Kaufpreisverteilung	22.392	0	0	0	0	22.392	17.708	0	0	517	0	18.225	4.684	4.167
3. Sonstige	19.331	-194	-6	4.854	-101	23.884	7.274	-123	-8	970	-101	8.012	12.057	15.872
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	54.185	0	0	0	0	54.185	6.311	0	0	0	0	6.311	47.874	47.874
V. Finanzielle Vermögenswerte	36	0	0	1	-5	32	0	0	0	0	0	0	36	32
VI. Nutzungsrecht Leasingverträge	24.830	0	-74	5.753	-4.862	25.647	13.340	0	-33	5.783	-4.861	14.229	11.490	11.418
(alle Beträge in TEUR)	173.050	-185	-41	16.072	-6.935	181.961	68.436	-188	-22	10.263	-6.834	71.655	104.614	110.306

13. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im Firmenwertspiegel dargestellt. Unter „Systemhaus D/A/CH“ sind hier alle im Rahmen der „Marktoffensive“ übernommenen Systemhäuser in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengefasst.

14. Leasingverhältnisse

MuM hat Leasingverträge für Büroräume, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software abgeschlossen. Leasingverträge für Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software haben in der Regel Laufzeiten zwischen 3 und 5 Jahren, während bei Büroräumen die Laufzeit üblicherweise zwischen 2 und 10 Jahren beträgt.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und die Veränderung während der Berichtsperiode:

Beträge in TEUR	2025	2024
Stand am 1.1.	11.561	11.626
Zugänge	8.699	5.753
Zinszuwachs	191	170
Zahlungen	-6.564	-5.781
Währungseffekte	-254	-207
Stand am 31.12.	13.633	11.561
davon kurzfristig	6.125	5.162
davon langfristig	7.508	6.399

Firmenwertspiegel

Beträge in TEUR	31.12.2024	Zu-/Abgang	Währung	31.12.2025
Systemhaus D/A/CH	16.214			16.214
SOFISTIK	13.196			13.196
OPEN MIND	10.733			10.733
MuM England	2.982			2.982
MuM Rumänien	1.610			1.610
DATAflor	1.216			1.216
MuM Italien	1.116			1.116
MuM Polen	474			474
MuM Frankreich	333			333
Total	47.874			47.874

Anlagespiegel 2025

	Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen						Nettobuchwerte	
	01.01.25	Sonstige	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.25	01.01.25	Sonstige	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.25	01.01.25	31.12.25
I. Sachanlagen	17.345	2	-154	2.142	-1.414	17.921	11.929	0	-100	1.830	-1.254	12.405	5.416	5.516
II. Immobilien	22.208	0	-21	15	0	22.202	4.889	0	-20	410	0	5.279	17.319	16.923
III. Sonstige immaterielle VW	62.544	0	-4	8.081	-188	70.433	34.297	0	-1	2.486	-188	36.594	28.247	33.839
1. Entwicklungskosten	16.268	0	0	3.500	0	19.768	8.060	0	0	761	0	8.821	8.208	10.947
2. Kaufpreisverteilung	22.392	0	0	0	0	22.392	18.225	0	0	517	0	18.742	4.167	3.650
3. Sonstige	23.884	0	-4	4.581	-188	28.273	8.012	0	-1	1.208	-188	9.031	15.872	19.242
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	54.185	0	0	0	0	54.185	6.311	0	0	0	0	6.311	47.874	47.874
V. Finanzielle Vermögenswerte	32	0	0	79	-12	99	0	0	1	0	0	1	32	98
VI. Nutzungsrecht Leasingverträge	25.647	0	-96	8.698	-2.746	31.503	14.229	0	-34	6.585	-2.746	18.034	11.418	13.469
(alle Beträge in TEUR)	181.961	2	-275	19.015	-4.360	196.343	71.655	0	-154	11.311	-4.188	78.624	110.306	117.719

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betrugen TEUR 6.564 (Vj 5.781).

Die nicht zahlungswirksamen Zugänge von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten betrugen TEUR 8.699 (Vj 5.753).

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist unter der Position „Liquiditätsrisiken“ auf der Seite 60 dargestellt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

Beträge in TEUR	2025	2024
Abschreibungen		
Nutzungsrechte	6.585	5.783
Zinsaufwendungen		
Leasingverbindlichkeiten	191	170
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	6.776	5.953

Der für die Leasingverbindlichkeiten verwendete durchschnittlich gewichtete Grenzfremdkapitalzinssatz beträgt 1,5%.

Entwicklung Nutzungsrechte 2025

Beträge in TEUR	1.1.2025	Zu-/Abgang	Abschreibungen	Währung	31.12.2025
Büroräume	6.659	3.462	-2.508	-66	7.547
Fahrzeuge	3.523	2.246	-2.243	3	3.529
Betriebs- und Geschäftsausstattung	125	17	-53	0	89
Software	1.111	2.974	-1.781	0	2.304
Total	11.418	8.699	-6.585	-63	13.469

Entwicklung Nutzungsrechte 2024

Beträge in TEUR	1.1.2024	Zu-/Abgang	Abschreibungen	Währung	31.12.2024
Büroräume	6.991	2.302	-2.624	-10	6.659
Fahrzeuge	3.469	2.160	-2.080	-26	3.523
Betriebs- und Geschäftsausstattung	150	36	-61	0	125
Software	874	1.255	-1.018	0	1.111
Total	11.484	5.753	-5.783	-36	11.418

Passivseite

Kurzfristige Schulden

15. Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen

Diese Position enthält im Wesentlichen Bankdarlehen bei den Hausbanken im In- und Ausland im Rahmen von gewährten Krediten. Sie sind zu einem kleinen Teil durch Forderungsabtretungen besichert.

In der Bilanz werden nur solche Bankschulden als kurzfristig ausgewiesen, die auch tatsächlich in den nächsten 12 Monaten getilgt werden müssen. Feste Kreditlinien mit unbestimmter Laufzeit werden dagegen als langfristig ausgewiesen, auch wenn sie (zinsgünstig) kurzfristig refinanziert werden. Damit wird die Fremdfinanzierungs-Struktur klarer dargestellt und der falsche Eindruck vermieden, ein großer Teil der Bankschulden wären kurzfristig zur Tilgung fällig.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten. Hierzu hat MuM mit verschiedenen in- und ausländischen Banken Kreditverträge mit einem aggregierten Gesamtvolumen von EUR 46,0 Mio (Vj 34,0) abgeschlossen. MuM bezahlt keine Bereitstellungsgebühren auf ungenutzte Kreditlinien.

16. Rückstellungen

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und stellt jeweils den erwarteten Auszahlungsbetrag dar.

Die Entwicklung der Rückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist aus dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die Archivierung.

❖ Rückstellungsspiegel

Beträge in TEUR	31.12.2024	Abbau	Zuführung	31.12.2025
Personalkostenrückstellungen	10.467	-5.207	5.821	11.081
Ausstehende Rechnungen	1.026	-1.008	1.120	1.138
Sonstiges	912	-201	298	1.009
Summe kurzfr. Rückstellungen	12.405	-6.416	7.239	13.228
Sonstige Rückstellungen	80	0	0	80
Summe langfristige Rückstellungen	80	0	0	80
Gesamtsumme der Rückstellungen	12.485	-6.416	7.239	13.308

17. Sonstige kurzfristige Schulden

Diese Position enthält Umsatz- und Lohnsteuerschulden, noch zu zahlende Sozialabgaben sowie passive Rechnungsabgrenzungen.

Langfristige Schulden**18. Langfristiges Fremdkapital**

Diese Position enthält die festen, unbesicherten Kreditlinien mit unbestimmter Laufzeit, Gesellschafterdarlehen sowie Bankdarlehen zur Finanzierung von Immobilien, die durch Grundschulden besichert sind.

19. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält Verbindlichkeiten aus Autodesk-Mehrjahresverträgen, die nicht im laufenden Geschäftsjahr fällig sind.

❖ Fremdkapital				
Beträge in TEUR	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
zum 31.12.2025				
Darlehen	33.683	10.231	23.452	0
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	2.099	366	802	931
Finanzielle Verbindlichkeiten	35.782	10.597	24.254	931
zum 31.12.2024				
Darlehen	5.105	2.647	2.458	0
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	2.466	366	1.068	1.032
Finanzielle Verbindlichkeiten	7.571	3.013	3.526	1.032

❖ Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit					
Beträge in TEUR	Stand	Cash Flow	Währung	Sonstige	Stand
	1.1.2025				31.12.2025
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	3.013	7.594	-10	0	10.597
Langfristige Bankdarlehen	2.459	20.993	0	0	23.452
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	2.099	-366	0	0	1.733
Finanzielle Verbindlichkeiten	7.571	28.221	-10	0	35.782
	1.1.2024				31.12.2024
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	2.375	638	0	0	3.013
Langfristige Bankdarlehen	2.732	-273	0	0	2.459
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	2.465	-366	0	0	2.099
Finanzielle Verbindlichkeiten	7.572	-1	0	0	7.571

20. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen bestehen im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft und beziehen sich auf die leistungsorientierten Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der laufenden Einmalprämiemethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 errechnet.

Die Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 0 (Vj 85). Davon stellt ein Betrag von TEUR 0 (Vj 85) den ermittelten Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Der zum Bilanzstichtag ermittelte Barwert der über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 2.311 (Vj 2.547). Dieser Wert entspricht auch dem beizulegenden Zeitwert des Aktivvermögens zum Bilanzstichtag. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge aus Aktivvermögen in Höhe von TEUR 89 (Vj 89), Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 92 (Vj 94) sowie ein laufender Dienstzeitaufwand von TEUR 0 (Vj 0) enthalten.

Die genannten Aufwendungen und Erträge sind im Personalaufwand und im Finanzergebnis enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst (siehe Erläuterung zu den Pensionsrückstellungen auf Seite 47).

Es wurden Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 334 (Vj 150) im Geschäftsjahr ausbezahlt.

Die Überleitung auf die Nettoschuld der Pensionsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	2025	2024
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	2.632	2.741
Zinsaufwand	92	94
Gezahlte Versorgungsleistung	-334	-150
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	-135	-53
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	2.255	2.632
Planvermögen zu Beginn des Jahres	2.547	2.593
Erhaltene Versorgungsleistung	-334	-150
Erträge aus Planvermögen	89	89
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	9	15
Planvermögen zum Ende des Jahres	2.311	2.547
Verrechnung wegen Übersicherung	56	0
Ausgewiesene Nettoschuld	0	85

Die zukünftig zu zahlenden Versorgungsleistungen werden wie folgt geschätzt:

Jahr	Beträge in TEUR
2026	176
2027	178
2028	181
2029	184
2030	186
2031 - 2035	976

Die Versorgungsleistung hat eine durchschnittliche, statistische erwartete Restlaufzeit von 11 Jahren (Vj 12).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Pensionsrückstellungen auf Veränderungen der Parameter:

Beträge in TEUR	2025	2024
Abzinsungssatz um 0,5% erhöht	-81	-104
Abzinsungssatz um 0,5% vermindert	88	115
Rentensteigerungstrend um 0,5% erhöht	17	31
Rentensteigerungstrend um 0,5% vermindert	-16	-28
Lebenserwartung um 1 Jahr erhöht	56	70

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mit dem gleichen Verfahren durchgeführt, das zur Ermittlung der Pensionsverpflichtung verwendet wurde. Die Sensitivitätsanalysen basieren dabei auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben.

Eigenkapital

21. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der MuM SE setzte sich per 31.12.2025 aus 17.149.052 (Vj 17.149.052) Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 pro Aktie zusammen.

Das durch die Hauptversammlung vom 11.5.2023 genehmigte Kapital beträgt zum 31.12.2025 TEUR 3.430 (Vj 3.430) und ist bis zum 11.5.2028 befristet.

22. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Beträge in TEUR	2025	2024
Kapitalrücklage zum 1.1.	49.299	47.160
Aktiendividende	1.184	2.457
Abgabe eigener Anteile	-122	148
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter	-939	-466
Kapitalrücklage zum 31.12.	49.422	49.299

23. Eigene Anteile

Im Geschäftsjahr wurden 657.686 (Vj 171.085) MuM-Aktien für TEUR 31.460 (Vj 9.157) erworben, was EUR 47,83 (Vj 53,53) pro Aktie entspricht.

Zur Bedienung der Aktiendividende wurden im Geschäftsjahr 202.740 (Vj 162.592) eigene Aktien im Buchwert von TEUR 9.819 (Vj 6.837) bzw. EUR 48,43 (Vj 42,05) je Aktie zum Kurs von EUR 54,27 (Vj 57,17) ausgegeben. Der Kursgewinn in Höhe von TEUR 1.184 (Vj 2.457) wurde in der Kapitalrücklage verbucht.

Für das Mitarbeiteraktiensparprogramm wurden im Geschäftsjahr 21.518 (Vj 19.796) eigene Aktien für TEUR 1.032 (Vj 1.047) ausgegeben, was EUR 47,94 (Vj 52,90) pro Aktie entspricht. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt in Höhe von TEUR 183 (Vj 209) wurde als Personalaufwand verbucht (siehe Seite 48).

Per Saldo wurde der Bestand im Geschäftsjahr um 433.428 Stück erhöht (Vj Verringerung um 45.552) und dafür TEUR 20.664 aufgewendet (Vj Erlös 518).

Zum 31.12.2025 wurden insgesamt 683.204 (Vj 249.776) Stück eigene Anteile bzw. 3,98% (Vj 1,46%) des gezeichneten Kapitals gehalten.

Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 32.336 (Vj 11.726) bewertet, was EUR 47,33 (Vj 46,94) pro Aktie entspricht. Gemäß IFRS werden eigene Aktien bilanziell als eingezogen behandelt und deshalb im Eigenkapital mit ihrem negativen Wert angesetzt.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz überein. Diese Position umfasst nur Zahlungsmittel, wie Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen sowie Zahlungsmitteläquivalente wie Festgelder und Geldmarktpapiere, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertänderungsrisiken in Form von Zinsänderungs- oder Kreditrisiken ausgesetzt sind.

Mittelzuflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt.

Im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind u.a. enthalten:

- gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Ertragsteuererstattungen) von TEUR 15.337 (Vj 10.651)
- zugeflossenes Beteiligungsergebnis (Dividenden) in Höhe von TEUR 0 (Vj 9)

In den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen / Aufwendungen sind im Wesentlichen die Veränderungen der Latenten Steuern in Höhe von TEUR 200 (Vj 1.609), die Veränderungen der Umsatzabgrenzung in Höhe von TEUR 639 (Vj 1.156) und Veränderungen des übrigen kumulierten Eigenkapitals in Höhe von TEUR 49 (Vj 147) enthalten.

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind Ausschüttungen an MuM-Aktionäre in Höhe von TEUR 30.672 (Vj 27.771) enthalten, was EUR 1,85 (Vj 1,65) pro Aktie entspricht. Davon sind TEUR 11.003 (Vj 9.293) als Einzahlung ins Eigenkapital zurückgeflossen, soweit die Option Aktiendividende gewählt wurde. Der Saldo der tatsächlichen Ausschüttungen an MuM-Aktionäre betrug TEUR 19.669 (Vj 18.478).

Die flüssigen Mittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultierten bis zum 31.12.2018 insbesondere aus langfristigen Mietverträgen sowie Leasingverträgen aus Operating Leases.

Durch IFRS 16 sind diese seit dem 1.1.2019 als Nutzungsrecht in der Bilanz erfasst. Weitere relevante sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum 31.12.2025 nicht.



Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

MuM unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen insbesondere Währungs-, Zins-, Liquiditäts-, Kredit- und sonstigen Preisrisiken.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Finanzrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungen werden in der Regel nicht gesichert. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) bezüglich einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro gegenüber allen anderen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Beträge in TEUR	2025	2024
Erhöhung um 5%	-229	-650
Verminderung um 5%	229	650

Zinsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen dar.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Beträge in TEUR	2025	2024
Erhöhung um 25 Basispunkte	-40	-9
Verminderung um 25 Basispunkte	40	9

Liquiditätsrisiken

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zinszahlungen und maximal mögliche Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

❖ Liquiditätsrisiken 2025

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2025	Cash-Flows 2026		Cash-Flows 2027		Cash-Flows ab 2028	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	33.330	22	31.597	17	368	76	1.365
Gesellschafterdarlehen	2.452		2.452				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.063	0	26.783	0	280		
Sonstige Schulden	2.645		2.645				
Finanzleasingverbindlichkeiten	13.633	0	6.125	0	3.413	0	4.095

❖ Liquiditätsrisiken 2024

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2024	Cash-Flows 2025		Cash-Flows 2026		Cash-Flows ab 2027	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	5.312	27	3.012	22	387	93	1.733
Gesellschafterdarlehen	2.439		2.439				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.707		33.414		16.293		
Sonstige Schulden	3.482		3.482				
Finanzleasingverbindlichkeiten	11.561		5.162		2.909		3.490

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am jeweiligen Stichtag im Bestand waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Der aus den finanziellen Verbindlichkeiten zukünftig erwartete Mittelabfluss wird durch das operative Geschäft, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien gedeckt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Da die Bilanzpositionen Sonstige Forderungen und Sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthält, dient die Spalte

„Nicht finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten“ dieser Überleitung. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich auf der Hierarchiestufe 2 unter Berücksichtigung von nicht notierten Preisen oder indirekt abgeleiteten notierten Marktpreisen.

❖ Fair Values 2025

Beträge in TEUR				Wertansatz nach IFRS 9 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2025
Aktiva	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2025	Fair Value 31.12.2025			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	15.760	15.760	15.760		15.760
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	47.942	47.942	47.942		47.942
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	AC	3.783	3.783	3.783	6.779	10.562
Passiva						
Bankdarlehen	AC	33.330	33.165	33.330		33.330
Gesellschafterdarlehen	AC	2.452	2.452	2.452		2.452
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	27.063	27.063	27.063		27.063
Sonstige Schulden	AC	2.645	2.645	2.645	4.345	6.990
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	67.485	67.485	67.485		
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	65.490	65.325	65.490		

❖ Fair Values 2024

Beträge in TEUR				Wertansatz nach IFRS 9 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2024
Aktiva	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Fair Value 31.12.2024			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	42.997	42.997	42.997		42.997
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	35.171	35.171	35.171		35.171
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	AC	3.311	3.311	3.311	10.357	13.668
Passiva						
Bankdarlehen	AC	5.132	4.982	5.132		5.132
Gesellschafterdarlehen	AC	2.439	2.439	2.439		2.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	49.707	49.707	49.707		49.707
Sonstige Schulden	AC	3.482	3.482	3.482	3.666	7.148
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	81.479	81.479	81.479		
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	60.760	60.610	60.760		

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31.12.2025 hatte MuM keine wesentlichen als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Beteiligungen im Bestand.

Kreditrisiken

MuM schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit MuM Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass kein wesentliches Ausfallrisiko besteht. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Es bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Den Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie einer Warenkreditversicherung Rechnung getragen. Die Warenkreditversicherung erstattet im Falle eines Forderungsausfalles zwischen 70% und 90% des versicherten Forderungsbestandes. Aufgrund der Kundenstruktur ergibt sich keine Risikokonzentration.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung von MuM ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird. Hierzu wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% angestrebt.



Darüber hinaus soll der Verschuldungsgrad nicht über dem 3-fachen des EBITDA liegen.

Der Verschuldungsgrad lag mit 0,37 (Vj -0,70) und die Eigenkapitalquote mit 42,13% (Vj 49,51%) innerhalb der Ziele.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31.12.2025 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen im Geschäftsjahr TEUR 28.965 (Vj 26.713).

Davon sind TEUR 3.500 (Vj 3.600) unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert, da es sich um Entwicklungskosten für individuelle Projekte handelt und die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern (Vollzeitäquivalent) betrug im Geschäftsjahr 1.127 (Vj 1.095).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Adi Drotleff, Diplom-Informatiker, München (Vorsitzender)
- Heike Lies, Magister Artium, München, Verwaltungsangestellte (stv. Vorsitzende)
- Dr. Rupprecht von Bechtolsheim, selbstständiger Rechtsanwalt, München

Der Verwaltungsrat setzt sich nach §§ 23, 24 des Gesetzes zur Einführung der Europäischen Gesellschaft i.V.m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Mensch und Maschine Software SE aus drei von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern zusammen, die Amtszeit beträgt 5 Jahre. Die letzte Wahl erfolgte am 11. Mai 2021.

Geschäftsführende Direktoren

Als geschäftsführende Direktoren waren im Geschäftsjahr 2025 bestellt:

- Adi Drotleff, Diplom-Informatiker, München (Strategie/Kommunikation)
- Markus Pech, Betriebswirt (FH), Schrobenhausen (Finanzen/Verwaltung)

Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch zwei geschäftsführende Direktoren oder durch einen geschäftsführenden Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Herrn Adi Drotleff ist die Einzelvertretungsberechtigung erteilt.

Bezüge von geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren im Geschäftsjahr 2025 betrugen TEUR 833 (Vj 783). Sie setzten sich zusammen aus fixen Bezügen in Höhe von TEUR 332 (Vj 321), variablen Anteilen in Höhe von TEUR 456 (Vj 416) und unbaren Bezügen in Höhe von TEUR 45 (Vj 46).

Die Versorgungsverpflichtung für geschäftsführende Direktoren beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.481 (Vj 1.626).

Die Bezüge des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2025 betrugen TEUR 24 (Vj 24).

Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers

Das angabepflichtige Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers gliedert sich wie folgt:

Beträge in TEUR	2025	2024
Abschlussprüfung	251	246
Steuerberatung	113	112
Total	364	358

**Verwendung des Bilanzgewinnes der
Mensch und Maschine Software SE**

Die Mensch und Maschine Software SE weist zum 31.12.2025 einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 35.474 aus.

Der Verwaltungsrat wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von EURO 2,00 je Aktie vorschlagen. Unter Berücksichtigung der zum 27.2.2026 gehaltenen 834.595 Stück eigene Anteile ergibt sich eine Ausschüttung von TEUR 32.628. Der verbleibende Betrag von TEUR 2.845 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sollte sich die Anzahl der eigenen Anteile bis zur Hauptversammlung am 12.5.2026 noch verändern, wird die Ausschüttungssumme entsprechend angepasst.



**„Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Mensch und Maschine Software SE:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft:

- die im Konzernlagebericht auf den Seiten 16 und 17 enthaltene Darstellung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren
- sämtliche im Konzernlagebericht dargestellten Beispiele der verwendeten Software-Produkte

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nicht geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die obengenannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und inhaltlich geprüften Teile des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Für den Bericht des Verwaltungsrats ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit



der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Stuttgart, den 10. März 2026

dhpg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Erlenkamp
Wirtschaftsprüfer

Riedhammer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG

Der Verwaltungsrat erstattet gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG nachfolgenden Bericht an die Hauptversammlung:

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft auferlegten Aufgaben wahrgenommen. Er hat die geschäftsführenden Direktoren bei der Führung der Geschäfte des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Verwaltungsrat wurde in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Die strategische Ausrichtung des MuM-Konzerns geschah in enger Abstimmung zwischen geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mündlich und auch schriftlich über die wesentlichen Fragen informiert, die die kurzfristige Planung, den aktuellen Geschäftsverlauf sowie die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage des MuM-Konzerns betrafen.

Auf Basis detaillierter Berichte der geschäftsführenden Direktoren wurden die wesentlichen und für den MuM-Konzern bedeutenden Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Dabei wurde auch auf die Entwicklung der Einzelgesellschaften eingegangen. Abweichungen im Geschäftsverlauf von den Plänen wurden ausführlich diskutiert.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden insgesamt vier Verwaltungsratssitzungen statt, und zwar am 10. März, 8. Mai, 20. Oktober sowie am 15. Dezember 2025.

Hierbei waren insbesondere folgende Themen Gegenstand der Diskussion zwischen Verwaltungsrat und geschäftsführendem Direktorium:

- Entwicklung und Pflege der konzerneigenen Softwareprodukte
- Änderung Autodesk Abrechnungsmodell
- Investitionen in interne IT und Software
- Entwicklung der operativen Profitabilität von Konzern und Einzelgesellschaften
- Stabwechsel von Gründer Adi Drotleff an das Group Management Board
- Dividendenpolitik



Der Verwaltungsrat ließ sich über die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems berichten; bestehende Risiken und deren Vorsorge wurden von den geschäftsführenden Direktoren erläutert.

Der Verwaltungsrat wurde auch zwischen den regulären Sitzungen ausführlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert.

Aufgrund der Größe des Verwaltungsrats wurden keine Ausschüsse gebildet. Eine Effizienzprüfung der Tätigkeit des Verwaltungsrats wurde nicht gesondert durchgeführt, da Verbesserungsansätze fortlaufend diskutiert und umgesetzt werden.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 nebst Konzernlagebericht wurden von den geschäftsführenden Direktoren aufgestellt und durch die dhpG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Vorlagen der geschäftsführenden Direktoren und die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Verwaltungsrats vor.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung am 12. März 2026 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitenden für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2025.

Wessling, im März 2026
Der Verwaltungsrat

Adi Drotleff
Vorsitzender

Adressen

Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Mensch und Maschine Software SE	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 0	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 100	www.mum.de
Mensch und Maschine Deutschland GmbH	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 0	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 100	www.mum.de
	Friesenweg 20	D-22763 Hamburg	+49 (0) 40 / 89 80 78 - 0		
	Rotenburger Straße 20	D-30659 Hannover	+49 (0) 5 11 / 22 06 17 - 76		
	Martin-Schmeißer-Weg 10	D-44227 Dortmund	+49 (0) 231 / 9 97 63 57 - 0		
	Zum Scherbusch 5	D-51674 Wiehl	+49 (0) 22 97 / 91 14 - 0		
	Neue Jülicher Straße 60	D-52353 Düren	+49 (0) 24 21 / 3 88 90 - 0		
	Am Hohenwiesenweg 1	D-63679 Schotten	+49 (0) 60 44 / 98 91 98		
	Wandersmannstraße 68	D-65205 Wiesbaden	+49 (0) 6 11 / 97 49 18 - 0		
	In den Fritzenstücker 2	D-65549 Limburg	+49 (0) 64 31 / 92 93 - 0		
	Werner-von-Siemens-Allee 4	D-66115 Saarbrücken	+49 (0) 6 81 / 97 05 96 - 0		
	Carl-Mayer-Straße 1	D-73230 Kirchheim/Teck	+49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 20		
	Im Kleinfeld 12a	D-79189 Bad Krozingen	+49 (0) 7 61 / 40 13 61 - 0		
	Gabelweg 6	D-88046 Friedrichshafen	+49 (0) 75 41 / 38 14 - 0		
	Flataustraße 14	D-90411 Nürnberg	+49 (0) 911 39 901 - 0		
Mensch und Maschine Infrastruktur GmbH	Andreas-von-Renner Platz 2	D-71254 Ditzingen	+49 (0) 71 56 / 1 76 74 - 0		www.mum.de
Mensch und Maschine acadGraph GmbH	Fritz-Hommel-Weg 4	D-80805 München	+49 (0) 89 / 3 06 58 96 - 0		www.acadgraph.de
	Kohlgartenstraße 15	D-04315 Leipzig	+49 (0) 3 41 / 30 85 47 - 0		
	Morgensternstraße 23	D-12207 Berlin	+49 (0) 30 / 8 91 10 08		
	Oststraße 88	D-22844 Norderstedt	+49 (0) 40 / 43 25 79 - 0		
	Otto-Brenner-Straße 196	D-33604 Bielefeld	+49 (0) 5 21 / 2 81 - 63		
	Poststraße 10	D-34587 Felsberg	+49 (0) 55 62 / 93 14 41 44		
	Neuer Zollhof 3	D-40221 Düsseldorf	+49 (0) 2 11 / 1 57 91 77		
	Stockumer Straße 475	D-44227 Dortmund	+49 (0) 2 31 / 56 03 10 - 40		
	Dülmener Weg 221	D-46325 Borken	+49 (0) 28 61 / 6 80 21 - 0		
	Goetheplatz 5	D-99423 Weimar	+49 (0) 36 41 / 6 35 52 - 5		
Mensch und Maschine At Work GmbH	Gewerbepark 18	D-49143 Bissendorf	+49 (0) 5 41 / 4 04 11 - 0		www.work-os.de
customX GmbH	Auf den Sechsmorgen 25	D-65589 Hadamar	+49 (0) 64 33 / 94 761 - 0		www.customx.de
Mensch und Maschine Scholle GmbH	Rheinlandstraße 24	D-42549 Velbert	+49 (0) 20 51 / 8087900		www.scholle.de
Mensch und Maschine Austria GmbH	Argentinierstraße 64/5	A-1040 Wien	+43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 0	+43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 27	www.mum.at
	SOHO 2 - Grabenweg 68	A-6020 Innsbruck	+43 (0) 52 23 / 4 20 08	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 33	
	Hartert Straße 1	A-8053 Graz	+43 (0) 3 16 / 93 12 55	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 33	
	Großwilfersdorf 102/1	A-8263 Großwilfersdorf	+43 (0) 33 85 / 6 60 01	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 33	
Mensch und Maschine Schweiz AG	Zürichstrasse 25	CH-8185 Winkel	+41 (0) 44 / 8 64 19 00	+41 (0) 44 / 8 64 19 01	www.mum.ch
	Route du Simplon 16	CH-1094 Paudex	+41 (0) 21 / 7 93 20 32		
	Reiherweg 2	CH-5034 Suhr	+41 (0) 62 / 8 55 60 60		
	Baslerstrasse 30	CH-8048 Zürich	+41 (0) 43 / 3 44 12 12		

Termine

21. April 2026	Quartalsbericht Q1/2026
12. Mai 2026	Hauptversammlung
21. Juli 2026	Halbjahresbericht 2026
20. Oktober 2026	Quartalsbericht Q3/2026
16. März 2027	Geschäftsbericht 2026

Investorkontakt

Mensch und Maschine Software SE
Markus Pech, CFO
Argelsrieder Feld 5
D-82234 Wessling

Telefon +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0
Telefax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 1 00
E-Mail investor-relations@mum.de
Internet www.mum.de/investor

❖ Adressen

Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Man and Machine Frankreich	141/45 Boulevard Romain Rolland	75014 Paris	+33 (0) 1 / 53 72 88 00	+33 (0) 1 / 53 72 88 01	www.manandmachine.fr
Man and Machine UK	Unit 8 Thame 40 Jane Morbey Road, Thame,	Oxfordshire, OX9 3RR	+44 (0) 18 44 / 26 18 72	+44 (0) 18 44 / 21 67 37	www.manandmachine.co.uk
Man and Machine Italien	Via Torri Bianche, 1 Corso Unione Sovietica, 612/20 Via Umberti Forti 1 - Mantacchiello	20871 Vimercate (MI) 10135 Torino (TO) 56121 Pisa (PI)	+39 (0) 39 / 6 99 94 1 +39 (0) 11 / 34 71 838 +39 (0) 50 / 9 65 61 62	+39 (0) 39 / 6 99 94 44 +39 (0) 11 / 3 47 31 77 +39 (0) 39 / 6 99 94 44	www.mum.it
Man and Machine Polen	ul. Zeromskiego 52	90-626 Lodz	+48 (0) 42 / 2 91 33 33		www.mum.pl
Man and Machine Rumänien	Str. Remus Nr. 12, Sector 3	030685 Bucuresti	+40 (0) 31 / 2 28 80 88	+40 (0) 31 / 28 80 91	www.manandmachine.ro
Mensch und Maschine Ungarn	Fenyves sor. 7	9400 Sopron	+36 (0) 99 / 330 300		www.mum.co.h
Mensch und Maschine Mechatronik GmbH	Öschstraße 33	D-73072 Donzdorf	+49 (0) 71 62 / 94 97 85 - 0	+49 (0) 71 62 / 94 97 85 - 10	www.mum.de
DATAflor Software AG	August-Spindler-Straße 20	D-37079 Göttingen	+49 (0) 5 51 / 5 06 65 - 50	+49 (0) 5 51 / 5 06 65 - 59	www.dataflor.de
SOFiSTIK AG	Parkring 2	D-85748 Garching	+49 (0) 89 31 58 78 - 0		www.sofistik.de
SOFiSTIK AG	Flataustraße 14	D-90411 Nürnberg	+49 (0) 911 39 901 - 0		www.sofistik.de
OPEN MIND Technologies AG	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 93 35 00	+49 (0) 81 53 / 93 35 01	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH	Frauenfelderstrasse 37	CH-9545 Wängi	+41 (0) 44 / 8 60 30 50	+41 (0) 44 / 8 60 30 51	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies UK Ltd.	Unit 3, Bicester Business Park Telford Road – Bicester	Oxfordshire OX26 4LN	+44 (0) 18 69 / 29 00 03		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Italia S.r.l.	Via Pomè 14	20017 Rho (MI)	+39 / (0) 2 / 93 16 25 03	+39 / (0) 2 / 93 18 44 29	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies France S.a.r.l.	3, avenue Edouard Herriot, Parc Elitech, Bat B	69400 Limas	+33 (0) 4 / 87 01 85 01	+33 (0) 4 / 84 50 80 71	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Spain, S.L.U.	C/ Vilarós nº5, D3	08022 Barcelona	+34 (0) 932 17 80 50		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Portugal Unipessoal, LDA	Edifício Centro de Negócios MAPER, Fração N e O, Estr. Nacional 242, Km 9,2	2430-074 Marinha Grande	+351 244 023 359		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Asia Pacific Pte Ltd.	MOVA Building, 22 Jalan Kilang	03-00 Singapore 159419	+65 67 42 95 56		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Japan K.K.	Albergo Musashino B101, 3-2-1 Nishikubo, Musashino-shi	180-0013 Tokyo	+81 50 53 70 10 18		www.openmind-tech.com
OPEN MIND CAD/CAM Technologies India Private Ltd	#610&611, 6st Floor, 'B' Wing, No.6 Mittal Tower, M.G. Road	Bangalore 560 001	+91 80 26 76 69 99	+91 80 26 76 92 16	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Taiwan Inc.	Room F, 4th Floor, No.1, Yuandong Rd. New Taipei City 22063	Taiwan, R.O.C.	+886 2 29 57 68 98	+886 2 29 57 68 08	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies China Co.Ltd	Suite 1608, Zhong Rong International Plaza No.1088 South Pudong Road	Shanghai 200120	+86 21 58 87 65 72	+86 21 58 87 65 73	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies USA, Inc.	1492 Highland Avenue, Unit 3	Needham MA 02492	+1 (888) 516 12 32	+1 (270) 912 - 58 22	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Tecnologia Brasil LTDA	Av. Andromeda, 885 SL2021	06473-000 – Alphaville Empresarial Barueri – Sao Paulo	+55 11 24 24 85 80	+55 11 24 24 85 81	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Benelux BV	Titaniumlaan 86	5221 CK 's-Hertogenbosch	+31 73 6480-166	+31 73 6480-169	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Scandinavia AB	C/O ISO Tool AB Enhörningsvägen 8 A	281 43 Hässleholm			www.openmind-tech.com
Hummingbird Systems GmbH	Einsteinstraße 152	91074 Herzogenaurach	+49 911 237 94 60		www.hummingbird-systems.com

CAD/CAM in der Praxis: Intelligenter KI-Zugriff auf Bestandsdaten

Kunden: Produktionsfirmen, die ihren CAM-Erfahrungsschatz heben wollen

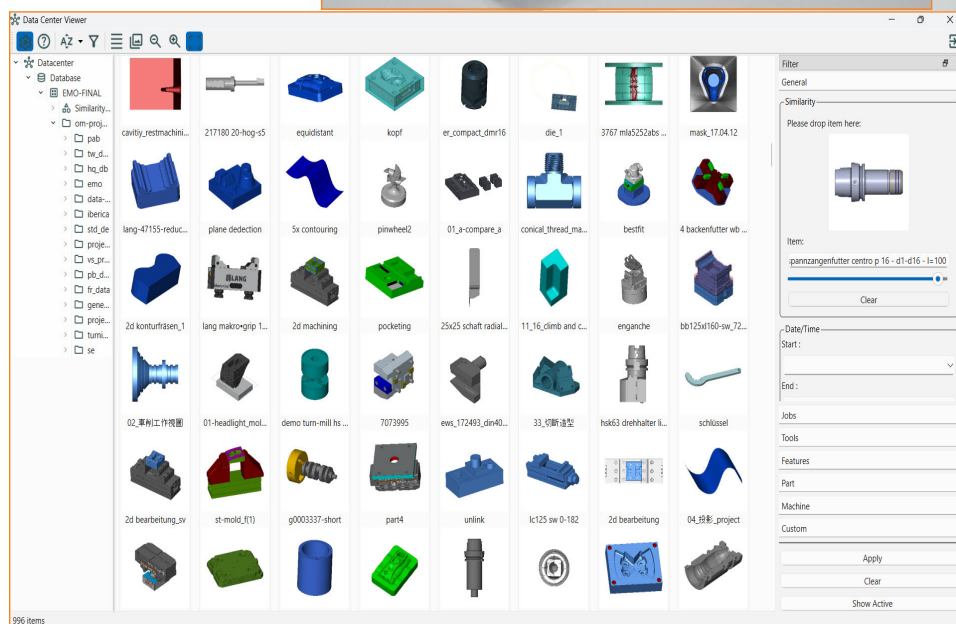
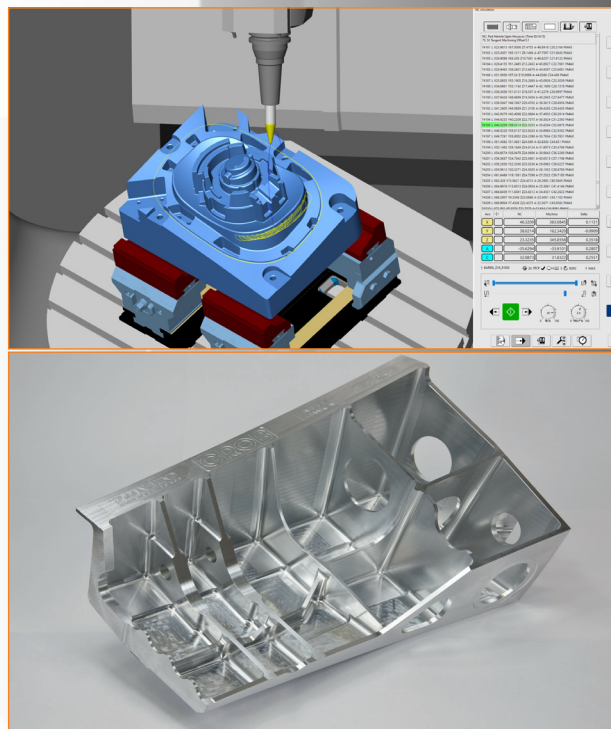
Künstliche Intelligenz bringt verborgenes Produktionswissen wieder zum Vorschein:

Eine große Menge an Daten und damit erhebliches Know-how hat sich in den Produktionsbetrieben über die Jahre angesammelt. Da dieser Erfahrungsschatz aber tief in den Archiven versteckt ist, ist er nicht direkt verfügbar und kann für neue Aufgaben nur mit erheblichem Aufwand genutzt werden.

Die neue KI-basierte Lösung *hyperMILL* DataCenter von MuM ermöglicht einen schnellen Zugriff auf alle historischen Produktionsdaten. Dazu wird ein speziell trainiertes KI-Modell anhand der Kundendaten so optimiert, dass alle historischen Daten über einen Browser schnell verfügbar gemacht werden. Möchte man ein neues Bauteil realisieren, ist es damit sehr einfach, im firmeneigenen historischen Erfahrungsschatz ähnliche Bauteile zu finden und alle technischen Entscheidungen und Bearbeitungs-Strategien für das neue Projekt abzuleiten.

Dadurch erhöht sich die Effektivität enorm. Das Besondere ist, dass alle Daten in einer privaten Cloud geschützt sind und Produktionsdaten des aktuellen Projekts einfach hinzugefügt werden, womit sich der Schatz an Produktionswissen ständig erweitert. Für unsere Kunden ist dieser prompte Zugriff auf ihre eigenen Daten essenziell für eine schnelle und verlässliche Angebotserstellung.

hyperMILL®



mensch  **maschine**
Software

Mensch und Maschine

Software SE

Argelsrieder Feld 5

D-82234 Wessling

Tel. +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0

Fax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100

www.mum.de

Titelbild „Digitaler Zwilling“:
Fräs-Simulation eines Motorblocks
auf einer 5-Achs-Portalmaschine
mit *hyperMILL* VIRTUAL MACHINING